

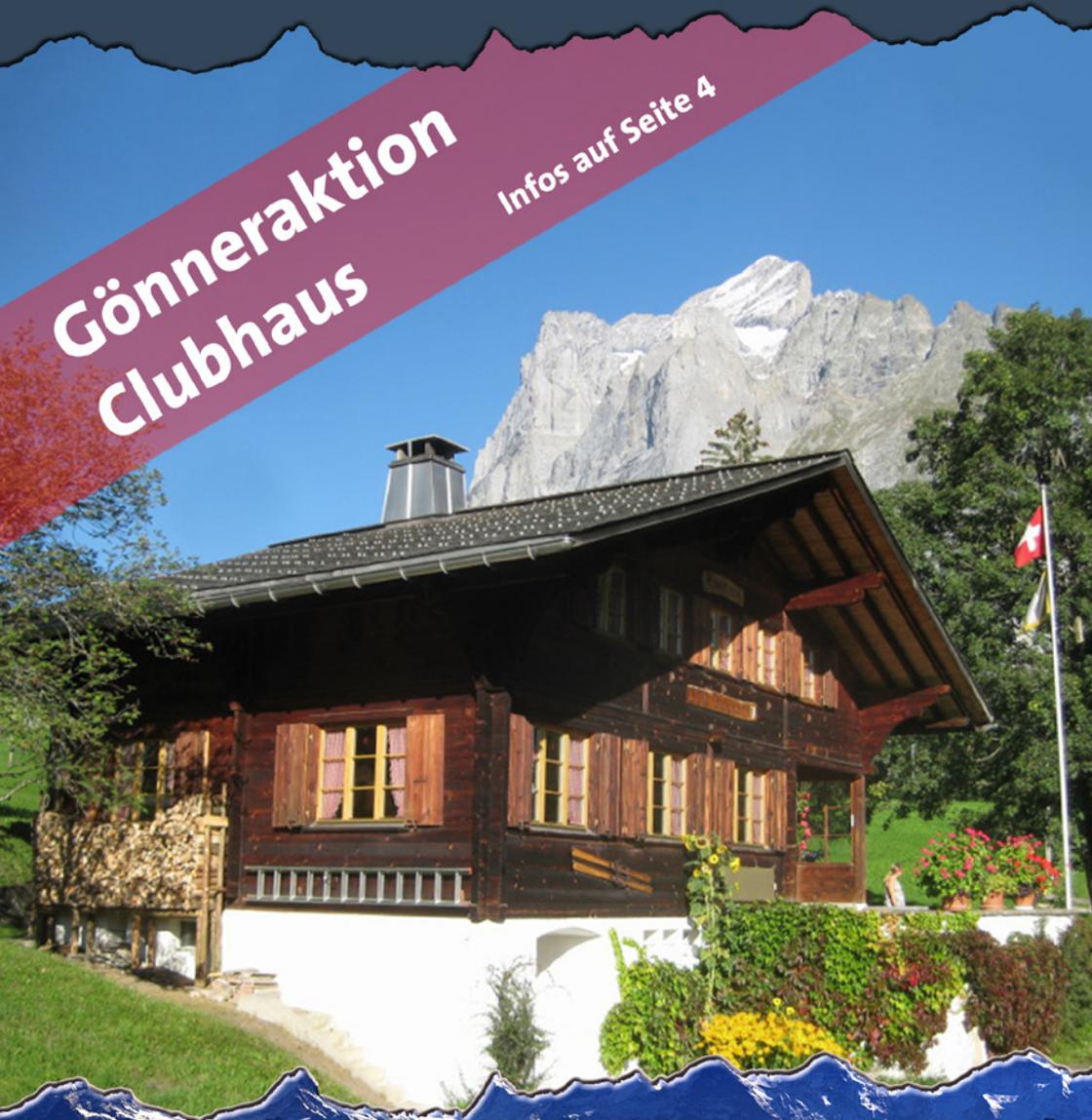
# CLUBNACHRICHTEN SAC Burgdorf

Sektion Burgdorf  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Gönneraktion  
Clubhaus

Infos auf Seite 4



### Unterstützung

- 4 Finanzielle Unterstützung für Einrichtung Clubhaus
- 4 Chef / Chefin Clubhaus Grindelwald

### Anlässe

- 5 Arbeitstage Glecksteinhütte 7.-11. Juni
- 6 Monatsversammlungen Frauengruppe Mai - Aug.

### Trainings und Touren

- 7 Klettertraining draussen Donnerstag
- 7 Sommertouren
- 8 Gantrisch 1. Juni
- 8 Eigenthal - Rägeflüeli 8. Juni
- 9 Gänsbrunnen - Gitzifluh - Oberdorf 15. Juni
- 9 Magglingen - Twann (Twannbachschlucht) 22. Juni
- 9 Schwarzwaldalp - Romantikweg 29. Juni
- 10 Bramisegg - Hohgrat 13. Juli
- 10 Bettmergrat-Eggishorn 10. Aug.
- 11 2-Tagestour Binntalhütte 24.-25. Aug.
- 12 JO Klettern Mittwochs
- 13 Wanderungen Frauengruppe Mai bis August

### Mitglieder

- 42 Mutationen
- 43 Geburtstage
- 43 Verstorben

### Berichte

- 15 Rückblick Skiturnen 2022 - 2023
- 16 Schneeschuhtour Heiligkreuz
- 17 Schneeschuhtour auf den Stoufe
- 18 Wanderung Petinesca - Jäissberg
- 19 Skitour Wistättthorn-Flöschhorn
- 21 Skitour Albristhubel
- 22 Mittwochskitour
- 22 Skitourenwochenende Rosenlauri
- 25 Mittwochskitour Mariannehubel
- 26 Skitouren um Gsteig
- 27 Skitour Rengghorn
- 27 Skitour Bunderspitz
- 28 Skitourenwoche Fuldera
- 31 Skitour Drümännler
- 32 Skitour Rauflihornvarianten
- 33 Mittwochskitour Ammertenspitz
- 34 Skitour Bodezehore
- 35 Skitourenwoche im Val d Hérens
- 37 Skitouren in der Surselva
- 39 Skitour Simplongebiet
- 40 L'Echappée jurassienne: Gland-Nyon
- 41 Am Ufer des Lac de Joux

**Ausgabe** Offizielles Organ des  
SAC Sektion Burgdorf  
2/2023 (Mai 2023)  
Auflage Druck 580 / Online 131

**Titelbild** Clubhaus Grindelwald  
Infos Gönneraktion und neuer  
Chef / Chefin Clubhaus gesucht  
auf Seite 4

**Redaktion** Bruno Schwarzentrub  
Bernstrasse 133  
3400 Burgdorf  
Telefon: 076 494 07 15  
E-Mail: redaktion@sac-burgdorf.ch

**Redaktionsschluss** Ausgabe 3/2023 **15. Juli 2023**,  
Erscheinungsdatum Mitte August



Der Winter ist zumindest in tieferen Lagen vorüber und wir dürfen uns an der Blütenpracht des Frühlings erfreuen. Nur noch Skihochtourenliebhaber denken an Berge und Schnee. Gerade rechtzeitig zu Ostern hat Frau Holle uns nochmal mit ausgiebig Schnee beschert. Mit dem Neuschnee steigt jedoch auch die Lawinengefahr. Hoffen wir, dass die noch geplanten Skitouren doch noch durchgeführt werden können.

Mein letztes Jahr als Präsident schreitet zügig voran. Grossteil meiner Zeit für den SAC widme ich dem Umbau des Clubhauses. Mit tatkräftiger Unterstützung von 15 Kameradinnen und Kameraden der Sektion – mehrheitlich bereits im AHV-Alter, konnte am 13. Und 14. März die Räumung des Hauses abgeschlossen werden. Das Brennholz wurde vom Haus weg neben

die bestehende Holzbeige umgeschichtet. Der Keller wurde komplett ausgeräumt und die Wände der Toiletten und Duschen wurden abgebrochen. In allen Zimmern im Obergeschoss wurden die Betten demontiert und das Deckentäfer entfernt. In der Küche wurde das Geschirr, Besteck, Tassen und Gläser sowie Kochutensilien in Kisten gepackt und zusammen mit den Gegenständen aus dem Essraum im alten Bürogebäude der Zimmerei Brawand eingelagert. Insgesamt kamen 300 Kg Alteisen, 2'100 Kg Altholz und 2'820 kg allgemeiner Kehricht zusammen, der in vier Mulden verladen und abtransportiert wurde. Ein riesiges Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die tatkräftig mitgeholfen haben, das Haus für die Handwerker vorzubereiten.

In der Zwischenzeit wurden die restlichen Ausbruch- und Aushubarbeiten ausgeführt und das Haus wurde bereits aufgerichtet. Die Zeit der schiefen Böden und der Türen oder Fenster, die auf- oder zu-knallen, gehören nun der Vergangenheit an. Es gilt nun den Innenausbau zu planen und an Handwerker zu vergeben.

Mit dem Einbau von neuen Betten brauchen wir nun auch für 25 Betten je einen Lattenrost, eine Matratze, ein Duvet, ein Kissen und Bettwäsche dazu. Zudem benötigen wir teilweise neue Geräte und Utensilien für die Küche. Um dies zu finanzieren, hat der Vorstand beschlossen, einen Aufruf für Gönnerschaft zu machen. Die Details findet ihr auf der nächsten Seite. Mich würde es sehr freuen, das notwendige Geld für die Einrichtung der Betten, der Zimmer allgemein, des Aufenthaltsraumes und der Küche mit Beiträgen von euch finanzieren könnten. Herzlichen Dank für eure Unterstützung.

Nun wünsche ich euch eine gute und kurzweilige Zeit und viel Spass beim Wandern und Klettern und auf ein baldiges Wiedersehen auf einer Tour.

Ueli Brawand

## Homepage

[www.sac-burgdorf.ch](http://www.sac-burgdorf.ch)

Aktuelle Tourenberichte mit Fotogalerie, Tourenkalender, Clubhaus und Vieles mehr. Schau doch mal rein!

## Präsident

Ueli Brawand  
Chriechenbaumstrasse 1  
8107 Buchs ZH

Email: [praesident@sac-burgdorf.ch](mailto:praesident@sac-burgdorf.ch)  
Mobil: 079 460 12 66

## Adressänderungen

Eliane Schweizer  
Finkfeld 18 A  
3400 Burgdorf

Email: [register@sac-burgdorf.ch](mailto:register@sac-burgdorf.ch)

## Finanzielle Unterstützung für Einrichtung Clubhaus gesucht

Der Umbau am Clubhaus schreitet voran. Ende Juli wollen wir das renovierte Haus wieder eröffnen.

Damit das Haus nach dem Umbau wieder genutzt und vermietet werden kann, müssen Teile der Einrichtung neu beschafft werden. Folgende Anschaffungen stehen uns noch an:

- Gesamter Inhalt für 25 Betten (Lattenrost, Matratze, Duvet, Kissen und Bezüge)
- Kücheneinrichtung (Töpfe, Schüsseln, Messer, Kellen, Abtropfsieb, etc.)
- Vorhänge und Sitzgelegenheiten vor dem Cheminée im Erdgeschoss

Um auch diese Auslagen finanzieren zu können und unsere Vereinskasse zu entlasten, sucht der Vorstand und die Baukommission

### Gönnerinnen und Gönner für das Clubhaus Grindelwald

Willst auch du die Einrichtung des Clubhauses finanziell unterstützen, freut sich der Vorstand über deinen Beitrag.

- Gönner Gold: CHF 1'000.-
- Gönner Silber: CHF 500.-
- Gönner Bronze: CHF 200.-

Alle Gönner werden auf einer Gönner tafel im Clubhaus aufgeführt.

Sehr gerne nehmen wir auch jeden anderen Betrag entgegen.

Deinen Beitrag darfst du gerne mit dem Vermerk «Gönner Clubhaus» auf das Konto CH77 8080 8009 3989 2876 0 der Raiffeisenbank Jungfrau überweisen.

Melde dich unter [praesident@sac-burgdorf.ch](mailto:praesident@sac-burgdorf.ch) oder 079 460 12 66, wenn du für die Einzahlung gerne ein Einzahlungsschein hättest. Ich sende dir diesen gerne zu.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

Vorstand und Baukommission

Nach dem Umbau unseres Clubhauses gilt es, die Vermarktung und die Vermietung auszubauen und zu professionalisieren. Peter Steffen möchte sein Amt gerne an eine versierte Person weitergeben.

Darum sucht der Vorstand ab sofort einen oder eine

## Chef / Chefin Clubhaus Grindelwald

Deine Aufgabe ist es, dem Haus Scharm zu verleihen, es in der Welt der Bergfreunde und Wandergruppen bekannt zu machen und den erfolgreichen Betrieb sicherzustellen.

Dazu gehört die Vermietung über unsere Internetplattform, die Organisation der Mieterwechsel, die Abrechnung mit dem Kassier und die Koordination des kleinen Hüttenteams. Nicht zuletzt nimmst du Einsitz im Vorstand, wo du von den Kameradinnen und Kameraden unterstützt wirst.

Melde dich direkt beim Präsidenten unter [praesident@sac-burgdorf.ch](mailto:praesident@sac-burgdorf.ch) oder 079 460 12 66, wenn du mehr über diese Aufgabe wissen möchtest oder interessiert bist, die Aufgabe zu übernehmen.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

### >> Arbeitstage Glecksteinhütte

Mi 7. bis So 11. Juni 2023

**Freude am gemeinsamen Erlebnis / Arbeit, freuen uns auf erfahrene und NEUE Helfer**  
( auch Tageweise möglich )

**Leitung:** Jakob Schibli  
079 411 30 02, rundj.schibli@bluewin.ch

**Route:** Hüttenweg (T3) in die Glecksteinhütte

**Kosten:** Übernachtung und Verpflegung in der Hütte wird von der Sektion übernommen



The advertisement features a photograph of the Glecksteinhütte, a stone mountain hut with a corrugated metal roof, situated on a rocky mountain peak. The sky is dark and dramatic. Overlaid on the image is the logo for Glecksteinhütte, which consists of two stylized hands holding a mountain peak above the text 'glecksteinhütte' in a sans-serif font, with 'grindelwald · 2317 m · SAC' below it. A semi-transparent dark grey box at the bottom contains contact information.

**glecksteinhütte**  
grindelwald · 2317 m · SAC

**Sarah & Christoph Sager-Benz**

Hütte +41 (0)33 853 11 40  
Privat +41 (0)33 821 08 54  
+41 (0)79 355 12 60

welcome@gleckstein.ch  
www.gleckstein.ch

### Monatsversammlungen der Frauengruppe

#### >> **Mittwoch, 31. Mai 2023**

31.5.2023, 19.30 Uhr / Kirchliches Zentrum Neumatt, Willestr. 6, Burgdorf

#### >> **Mittwoch, 28. Juni 2023**

28.6.2023, 18.30 Uhr / Hasle-Pinte, Hasle-Rüegsau

**Treffpunkt für die Wanderinnen:** Hauptbahnhof Burgdorf, Abfahrt um 17.11 Uhr mit der BLS nach Oberburg. Von Oberburg gehen wir zu Fuss zur Hasle-Pinte.

**An die Motorisierten:** Bitte organisiert euch selbst.

#### >> **Mittwoch, 30. August 2023**

30.8.2023, 19.30 Uhr / Kirchliches Zentrum Neumatt, Willestr. 6, Burgdorf

# Aeschlimann Sanitär

Handwerk Technik Kreativität

Einschlagweg 59c, 3400 Burgdorf | T +41 34 420 21 50 | F +41 34 420 21 59 | astb.ch | aeschlimannsanitaer@astb.ch

 **Restaurant-Pizzeria**  
**BERNERHOF** 

Bahnhofstrasse 57, CH-3400 Burgdorf  
Telefon 034 423 68 80 / Fax 034 423 68 81

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 10<sup>00</sup> bis 24<sup>00</sup>  
Sonntag 10<sup>00</sup> bis 22<sup>30</sup>  
[www.bernerhof-burgdorf.ch](http://www.bernerhof-burgdorf.ch)

### Bike Shop Burkhard

Dr. Fachmann für au...

  
Knuppenmattgasse 2  
3414 Oberburg  
[bikeshop@vtxmail.ch](mailto:bikeshop@vtxmail.ch)  
[www.burkhardbikes.ch](http://www.burkhardbikes.ch)

Verkauf-Beratung-Reparatur-Service aller Marken

## >> Klettertraining draussen

Donnerstags

Klettertraining in einem der gut erreichbaren Juraklettergärten, jeden Donnerstag Abend 13. April bis 6. Juli 2023. Schwierigkeiten von 4a bis oben offen. Es handelt sich dabei nicht um einen Kurs für gänzliche Anfänger\*innen, sondern um ein Klettertraining für Mitglieder, welche die Grundlagen des Felskletterns (Knoten, Sicherungs- und Klettertechnik, Abseilen) kennen (und können) aber diese üben und allenfalls verbessern möchten.

- Leitung:** Bernhard Herde  
079 402 90 51, beniherde@hotmail.com
- Kosten:** Fahrkostenbeitrag -.15/km x ca. Autokilometer
- Treffpunkt:** 17:25 Uhr / 3400 Burgdorf, Samro Kirchbergstrasse
- Anmeldung:** Anmeldung ist nicht erforderlich

## >> Überblick Sommertouren

Ein Überblick der Sommertouren wurden in den Clubnachrichten 2023-1 veröffentlicht.

Die Tourenausschreibungen und die Anmeldungen sind auf der Webseite im Tourenkalender:  
<https://www.sac-burgdorf.ch/touren/tourenkalender.php>



*...zuverlässig*



Spar- und Leihkasse  
Wynigen  
CH-3472 Wynigen  
Tel. 034-415 77 77  
[www.slwynigen.ch](http://www.slwynigen.ch)

**klein, persönlich, zuverlässig**

### >> Gantrisch

Do., 1. Juni 2023

- Leitung:** Christoph Gubser  
Mobile 079 252 60 42, energyconsult1952@bluewin.ch
- Route:** Untere Gantrischhütte, Oberrünenene, Leiterepass, Leiteregrätli, Gantrisch, Abstieg via Schibespitz, Morgetepass, Gantrischseeli zurück zur Untere Gantrischhütte.
- Anforderung:** T3, Auf-/Abstieg 780m /9.5km / 5-6h
- Ausrüstung:** Gute Bergschuhe, Stöcke. Helm und Gstältli ist nicht erforderlich.
- Verpflegung:** Aus dem Rucksack
- Reise:** PW
- Bemerkung:** Der Weg ab Leiterepass bis auf den Gantrisch Gipfel bedingt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Der Weg ist teilweise mit Seilen gesichert. Es besteht Absturzgefahr.
- Treffpunkt:** Wird noch abgemacht
- max Teilnehmende:** 6
- Anmeldung:** bis am 26.5.2023, online, oder schriftlich per e-mail / whatsapp

### >> Eigenthal - Rägeflüeli

Do., 8. Juni 2023

- Leitung:** Samuel Germann  
Telefon P 034 423 10 57, Mobile 079 565 89 32, samge@gmx.ch
- Route:** Lindehüsli - Rosebode - Gumm - Rägeflüeli - Rosebode - Meiestoss - Eigenthal
- Anforderung:** T2, T2+, 11km, auf/ab 770m; ca.5h
- Ausrüstung:** Stöcke empfohlen
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Bemerkung:** Hinreise: Burgdorf ab 06.53 via Langenthal,  
Eigenthal Eigenthalerhof an 08.54  
Rückreise: Eigenthal Eigenthalerhof ab stündlich, via Malters, Langenthal  
Fahrpreis: Retour, HT, CHF 37.60
- max Teilnehmende:** 12
- Anmeldung:** bis Montag, 5. Juni 2023



Machen Sie Ihren Bankbesuch zum Erlebnis.  
in Burgdorf mit dem Raiffeisen Stadt-Café und in unseren Beraterbanken in Rüegsauschachen und Alchenflüh.

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Burgdorf

### >> Gänsbrunnen - Gitzifluh - Oberdorf

Do., 15. Juni 2023

- Ausweichdatum:** Fr., 16. Juni 2023  
**Leitung:** Ernst Gehrig  
034 422 84 60, Mobile 079 517 53 77, ernst.gehrig@gmx.ch  
**Anforderung:** T3, T3, auf 680 m / ab 750 m; 10.5 km; 5h  
**Verpflegung:** aus dem Rucksack  
**Bemerkung:** Hinreise mit PW nach Oberdorf. Zug nach Gänsbrunnen (1-2 Zonen).  
Rückreise mit PW ab Oberdorf  
**Treffpunkt:** 15.6.2023, 7.30 Uhr / Bahnhof Burgdorf  
**Anmeldung:** bis Montag, 12. Juni 2023

### >> Magglingen - Twann (Twannbachschlucht)

Do., 22. Juni 2023

- Leitung:** Peter Frank  
034 422 83 97, Mobile 079 389 26 04, familie.frank@besonet.ch  
**Route:** Magglingen über den Twannberg nach Twann  
**Anforderung:** T1, T1, 10km, auf 140m / ab 580m; ca.4h  
**Verpflegung:** aus dem Rucksack  
**Bemerkung:** Hinreise: Burgdorf ab 07:16; Zollikofen ab 07:38;  
Biel Magglingenbahn an 08:23; Magglingen an 08:33  
Rückreise: Twann - Burgdorf, Zeit offen  
Fahrpreis: Halbtax ca. CHF 22.-  
**Anmeldung:** bis am Dienstag, 20. Juni

### >> Schwarzwaldalp - Romantikweg

Do., 29. Juni 2023

- Leitung:** Margrit Theis  
034 422 30 40, Mobile 079 475 90 39, margrit.theis@bluewin.ch  
**Route:** Schwarzwaldalp - Pfanni - Scheidegg - Oberläger - Schwarzwaldalp  
**Anforderung:** T2, T2, 9.6km, auf/ab 600m, 4.5h  
**Ausrüstung:** normale Wanderausrüstung  
**Verpflegung:** aus dem Rucksack  
**Bemerkung:** Hinfahrt: Burgdorf ab 06.06, Bern ab 06.34, Interlaken Ost ab 07.33,  
Meiringen ab 08.20, Schwarzwaldalp an 09.00  
Rückfahrt: Schwarzwaldalp ab jeweils ...15 (stündlich)  
Retourbillett CHF 68.20  
**Anmeldung:** vom 6.6.2023 bis am 27.6.2023

### >> Bramisegg - Hohgrat

Do., 13. Juli 2023

- Leitung:** Ernst Gehrig  
034 422 84 60, Mobile 079 517 53 77, ernst.gehrig@gmx.ch
- Anforderung:** T2, T2, auf/ab 630 m, 10 km; 5h
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Bemerkung:** Hinreise: Burgdorf - Bern - Brienz - Bramisegg retour, Burgdorf ab 06:38  
Rückreise: offen
- Anmeldung:** bis Montag, 10. Juli 2023

### >> Planplatten - Balmeregghorn - Engstlenalp

Do., 27. Juli 2023

**Tour wurde abgesagt!**

### >> Bettmergrat-Eggishorn

Do., 10. Aug. 2023

- Leitung:** Christoph Gubser  
Mobile 079 252 60 42, energyconsult1952@bluewin.ch
- Route:** Bahn und Gondelbahn bis Panorama Restaurant Bettmerhorn, Anschliessend Bettmergrat (Blockgestein) bis Elseicka. T4. Von da bis Eggishorn Bergweg T2-T3. Vom Eggishorn Abstieg bis Bergstation Eggishornbahn. Mit der Bahn hinunter nach Fiesch.
- Anforderung:** T4, Auf-/Abstieg 600m/400m /5 km/ 5h-6h
- Ausrüstung:** Bergschuhe und Stöcke von Vorteil.
- Verpflegung:** aus dem Rucksack/ Restaurant vorhanden
- Kosten:** Am besten Tageskarte
- Bemerkung:** Die Tour ist nur für Trittsichere und Schwindelfreie Teilnehmer geeignet. Die Wanderung bewegt sich durchwegs in alpinem Gelände auf über 2700m.
- Treffpunkt:** 10.8.2023, 6.38 Uhr / Burgdorf
- max Teilnehmende:** 6
- Anmeldung:** Schriftlich, Internet vom 1.7.2023 bis am 2.8.2023

FAES BAU AG  
Schmiedegasse 17  
3400 Burgdorf  
Tel. 034 422 19 97  
Fax 034 422 35 69  
info@faesbau.ch  
www.faesbau.ch

**FAES BAU AG**  
**ZUKUNFT BAUEN**

Hochbau/Tiefbau  
Schlagvortrieb  
Schlagvortrieb  
Betonbohren/-fräsen

Betonsanierungen/Renovationen  
Kiesgrubenbetrieb  
Unterlags-/Industrieböden  
Bauberatung/Expertisen

### >> 2-Tagestour Binntalhütte

Do., 24. Aug. - Fr., 25. Aug. 2023

- Leitung:** Samuel Germann  
034 423 10 57, Mobile 079 565 89 32, samge@gmx.ch
- Route:** Fäld - Halsesee - Oxefeld - Binntalhütte - Freichi - Mettje - Fäld
- Anforderung:** T2, T2, je 8km, auf/ab 800m, je 4-5h
- Ausrüstung:** Stöcke empfohlen
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Bemerkung:** Hinreise: Burgdorf ab 07.38 via Bern, Visp, Fiesch Binn Fäld an 10.32  
Rückreise: Binn Fäld ab nach Absprache  
Für die Fahrt ev. Sparbillette organisieren.
- Übernachtung:** HP, CHF 60.-
- max Teilnehmende:** 10
- Anmeldung:** bis Montag, 21. August 2023

**BURGDORFER**  
1999  
*Burgdorfer*  
*Gasthausbrauerei*  
[www.burgdorferbier.ch](http://www.burgdorferbier.ch)

**SCHÜTZENHAUS**  
1999  
*Burgdorfer*  
*Schützenhaus*  
[www.burgdorferschuetzenhaus.ch](http://www.burgdorferschuetzenhaus.ch)

**ZWEI WIE HOPFEN UND MALZ**

## JO Sportklettertraining

Bist du auf der Suche nach einer neuen Freizeitbeschäftigung, bei der du neue Leute kennenlernen sowie Körper und mentale Stärke zugleich fordern kannst?

Dann komm doch zu uns, der JO Burgdorf, ins Sportklettertraining. Egal ob du noch nie einen Klettergurt anhattest oder auf der Suche nach Kletterfreunden bist, bei uns können alle teilnehmen.

Wir bieten einmal in der Woche ein Klettertraining an. Dabei erlernst du richtiges sichern, den Umgang mit Seilen. Bei Ausflügen an die Felswand kannst du das in der Halle Gelernte Anwenden und mit Gleichgesinnten ein Abenteuer erleben.



### JO Burgdorf Sportklettern

Bei der JO Burgdorf findest du spannende Touren in den Bereichen Sportklettern, Hochtouren und Skitouren. Unsere JO möchte bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Bergsport wecken.

Wir sind die Jugend Organisation des SAC Sektion Burgdorf. Falls du Interesse am Klettern hast, komm doch mal ins Schnuppertraining in der Halle.

Wir bieten wöchentliche Trainings an, in der Halle aber auch am Fels.

Das Material stellen wir dir für das Schnuppertraining zur Verfügung.



Schnuppertraining 10.- pro Training  
Halbjahres Beitrag 150.-  
für nicht Sektionsmitglieder  
125.- für Sektionsmitglieder

Alter: 12-18 Jahre

Ort: Kletterhalle Magnet Niederwangen  
Zeit: 19:30 Uhr beim Empfang

Melde dich hier an:  
[jo@sac-burgdorf.ch](mailto:jo@sac-burgdorf.ch)

# Schüpbach **Holz**bau AG

Individuelle Sanierungs- und Umbaulösungen für charmantes Wohnen  
PERSÖNLICH - WERTVOLL - TRADITIONELL

Langnaustrasse 114 | 3436 Zollbrück | +41 34 496 81 06

[info@schuepbach-holzbau.ch](mailto:info@schuepbach-holzbau.ch) | [www.schuepbach-holzbau.ch](http://www.schuepbach-holzbau.ch)



- >> **Rundwanderung Burgdorf - Löienhole - Binzberg** Mi., 3. Mai. 2023
- 
- Leitung:** Lisabeth Isenschmid  
**Anmeldung:** bis am 1. Mai. 2023 unter Tel. 034 422 00 25
- >> **Sugiez - La Sauge über den Mont Vully** Sa., 6. Mai. 2023
- 
- Sugiez - La Sauge über den Mont Vully mit Besichtigung der Brutstätte des Eisvogels
- Leitung:** Johanna Maibach  
**Anmeldung:** bis am 5. Mai. 2023 unter Tel. 079 460 56 90
- >> **Südrampe von Ausserberg - Eggerberg** So., 21. Mai. 2023
- 
- Leitung:** Bernadette Germann  
**Anmeldung:** bis am 21. Mai. 2023 unter Tel. 034 423 10 57
- >> **Rundwanderung Croy - Romainmôtier** So., 4. Jun. 2023
- 
- Leitung:** Rosmarie Leuenberger-Herrmann  
**Anmeldung:** bis am 2. Jun. 2023 unter Tel. 034 495 50 04
- >> **Les Prés d'Orvin - Mont Sujet** Mi., 7. Jun. 2023
- 
- Leitung:** Lisabeth Isenschmid  
**Anmeldung:** bis am 5. Jun. 2023 unter Tel. 034 422 00 25
- >> **Rundwanderung Heiligkreuz - Farnern - First** So., 18. Jun. 2023
- 
- Leitung:** Käthi Burkhard  
**Anmeldung:** bis am 16. Jun. 2023 unter Tel. 034 422 43 04
- >> **Saxeten - Lobhornhütte 1955 m ü.M. - Grütschalp** Di.-Mi., 4.-5. Jul. 2023
- 
- Leitung:** Elisabeth Leuenberger  
**Anmeldung:** bis am 2. Jul. 2023 unter Tel. 034 435 17 16
- >> **Brätliplausch im "Spatzenäsch"** Mi., 12. Jul. 2023
- 
- Leitung:** Ruth Rüeeger / Elisabeth Leuenberger  
**Anmeldung:** bis am 10. Jul. 2023 unter Tel. 034 411 19 89 / 034 435 17 16

### >> **Gurnigel Berghaus - Schüpfe flue - Underi Gantrischhütte** So., 23. Jul. 2023

**Leitung:** Eva Ritter

**Anmeldung:** bis am 21. Jul. 2023 unter Tel. 034 461 44 64

### >> **Gimmelwald-Rotstockhütte 2039 m.ü.M.-Mürren** So.-Mo., 6.-7. Aug. 2023

Gimmelwald - Sefinental - Rotstockhütte 2039 m ü.M. - Spielbodenalp - Mürren

**Leitung:** Lisbeth Fahrni

**Anmeldung:** bis am 4. Aug. 2023 unter Tel. 034 423 02 56

### >> **Rundwanderung Mattmark-Stausee** Mi., 16. Aug. 2023

**Leitung:** Käthi Burkhard

**Anmeldung:** bis am 14. Aug. 2023 unter Tel. 034 422 43 04

### >> **Les Hauts-Geneveys - La Sagne** So., 27. Aug. 2023

**Leitung:** Ruth Kipfer

**Anmeldung:** bis am 25. Aug. 2023 unter Tel. 079 727 22 41

HALLER  JENZER

# FRÜSCHE WIND.

**Wir beraten Sie rund um die Gestaltung Ihrer  
Drucksachen und sorgen so auch im Tal für frischen Wind.  
Melden Sie sich bei unseren Kundenberatern.**

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3401 Burgdorf | [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

### Rückblick Skiturnen 2022 - 2023

Im letzten Winter wurde wieder mit viel Freude an den polysportiven Turnabenden die Fitness erhalten. Es beteiligten sich 18 TurnerInnen an den Trainings (Vorjahre 18–27), davon 13 SAC-Mitglieder. Vom 19.10.2022 bis zum 05.04.2023 haben bis zu 16 (Vorjahre 16 – 19) SportlerInnen an einem Turnabend mitgemacht. Anni Riedel und Sonja Nyffenegger leiteten wie in den Vorjahren mit viel Motivation die abwechslungsreichen Trainings, für einen Abend konnte als Ersatztrainerin Beatrice Nikles gewonnen werden.

Auch nächsten Winter ab 18. Oktober 2023 heisst es wieder „**Mach mit – bleib fit**“ !

Besten Dank an das Leiterteam und die Teilnehmenden.

Fränzi Lehmann

### >> **Vorschau Skiturnen 2023 / 2024**

Mittwochs

Fitness-Turnen im Winter  
für Dich, Deine Freunde und Deine Bekannten!

“ **mach mit - bleib fit** “

**Wann:** am Mittwoch ab 18. Oktober 2023 bis 03. April 2024

**Auskunft:** Fränzi Lehmann 034 422 20 09 / 079 790 30 87



## YARIS CROSS



DER KOMPAKTE  
4x4-HYBRID SUV

### AUTO AG BURG DORF

Kirchbergstr. 219 • 3400 Burgdorf  
034 422 71 31 • autoagburgdorf.ch

## Schneeschuhtour Heiligkreuz am 9. Februar

**Leitung:** Samuel Germann

**Bericht:** Christoph Zeller

**Teilnehmende:** Bernadette Germann, Kurt Kohler, Beat Schmid, Margrit Theis, Käthi Burkard, Urs Häberli, Theres Jomini, Martin Leuzinger, Dolores Stalder, Katrin Studer, Vreni Zaugg, Elsbeth Zingg

### Genusstour: Heiligkreuz - First - Doppleschwanderhowald – Heiligkreuz auf Schneeschuhen

Als ich mich zur Tour anmeldete erreichte ich Samuel telefonisch auf der First, dem Ziel der Schneeschuhtour. Er war noch nicht sicher, ob die Schneeverhältnisse es erlauben, die Tour durchzuführen. Ich freute mich, dass bald die Botschaft kam, dass sie möglich sei.

Konzipiert war der Tag als Genusstour: Keine Riesenanstrengung, wunderschöne Landschaften, gute Atmosphäre. Und das war dann auch so: Petrus hat uns allen eine Riesenfreude bereitet. Die Sonne schien von Wanderbeginn bis zum Schluss. Der Himmel war strahlend blau.

Der erste Genuss waren Kafi, Gipfeli im Restaurant in Heiligkreuz. Der Wirt öffnete extra für uns eine Stunde früher. Dann ging es los: Wir montierten die Schneeschuhe, setzten die Sonnenbrille auf und begannen mit dem Aufstieg. Gemütlich folgten wir der Spur. Wir genossen die Wärme der Sonnenstrahlen. Wer zurück schaute, wurde den Eindruck nicht los, dass bereits Frühling sei. Das Entlebuch dehnte sich in seiner grünen Pracht vor uns aus. Doch wir schauten vorwärts: Schneefeldmeditationen, immer wieder musste ich aus der Spur aussteigen, weil ich ein Motiv für ein Foto entdeckte.

Bald erreichten wir die Krete. Der Blick öffnete uns die Sicht auf die Berge. Nun waren wir im Winter. Die sanften Gipfel reihten sich in mehreren Reihen hinter- und nebeneinander zu einem faszinierenden Bild der Alpenwelt. Mein Atem vertiefte sich und ein Glücksgefühl stieg in mir auf. Nach einer Pause bei einer Alphütte erreichten wir unser Ziel, die First. Da das Restaurant geschlossen hatte, liessen wir uns auf den Gartentischen nieder und genossen unser mitgebrachtes Mittagessen bei guten Gesprächen. Ich war froh, dass ich am Morgen Sonnencreme eingestrichen hatte.

Am Nachmittag folgten wir ein Stück der Krete Richtung Farneren. Bald zweigten wir links ab und nahmen den Abstieg unter die Schneeschuhe. Es war schön zu vertrauen, wie sie auch bei steileren Wegen im Schnee Halt gaben. Vorbei am Doppleschwanderhowald erreichten wir bald das Restaurant, von dem wir gestartet waren. Beim Essen merkten wir, dass wir von einer sehr guten Küche versorgt wurden.

So traten wir alle gute gelaunt und um ein wunderschönes Erlebnis reicher die Heimkehr mit Bus und Zug an. Danke an Samuel Germann für die umsichtige Planung und die motivierende Durchführung.



## Schneeschuhtour auf den Stouffe

**Leitung:** Christoph Gubser

**Teilnehmende:** Kurt Kohler, Samuel Germann, Margrit Theis, Rolf Bürki, Kurt Gerber, Ernst Gehrig, Martin Leuzinger, Bernhard Manz (Bericht), Martin Leuzinger.

Für meine Verhältnisse ungewohnt früh, stehe ich mit vielen Werktätigen am Gleis 1 im Bahnhof Buchsi. Mit dem Zug fahre ich nach Burgdorf, zu meiner Verwunderung steigt niemand der SAC Gruppe ein. Weiter nach Bern und umsteigen nach Thun. Auch in Bern ist keine Gruppe der Burgdorfer zu sehen. Halt, da ist jemand, der mit Schneeschuhen bewaffnet suchend über die Menge blickt. Es ist Rolf, der wie ich sich fragt, ob er am falschen Tag unterwegs sei. Wir unterhalten uns über vergangene Zeiten in Oberburg, das Dorf, die Menschen und sind im «Hui» in Thun. Vor dem Bahnhof ist die Gruppe versammelt, die Burgdorfer nahmen den Panaromaexpress durchs Emmental, alle sind da. Mit dem Postauto kurven wir anschliessend in rassistischer Fahrt hinauf ins Eriz. Um zwanzig nach acht Uhr könnten wir schon losmarschieren aber es ist noch kalt, die Gegend noch im Schatten der Sieben Hengste und vor uns noch viel Zeit. Beim Schilift Schwändli ist ein offenes Restaurant mit einer freundlichen Wirtin, wo wir uns bei Kaffee und Gipfeli für den Tag mental und anderweitig vorbereiten.

Wenn man auf die Landeskarte schaut, wird der Stouffe regelrecht von verschiedenen Schörizen umzingelt. Da ist der Schörizwald, das Hintere, das Vorder, das Unter, das Ober Schöriz. Dann wird's hart, das Steinige Schöriz, noch schlimmer, das Gemeine Schöriz. Wir folgen dem vereisten Strässchen durch Wald und über verschneiten Weiden hinauf über's Unter zum Ober Schöriz. Kurz vor dieser Alp erreicht uns die Sonne, die endlich über die Sieben Hengste aufgestiegen ist. Wir machen halt, sitzen an der Sonne

und schauen hinauf zur Sichel. Schön, wie die Sonne Schatten der knorrigen Bäume in den Schnee zeichnet. Abwechselnd an der Sonne, dann wieder im Schatten der nahen Felsen, steigen wir gemütlich zur Schörizegg hinauf.

Weit wird nun unser Blickfeld. Der Gegensatz ist gross, hinter uns die kalten, schattigen Wände, vor uns die Hügel, die sich gegen den Thunersee hinunterziehen, dahinter Stockhorn und Gantrischkette. Entlang der Egg steigen wir nun das letzte Stück hinauf zum Stouffe. An der warmen Sonne machen wir einen ausgiebigen Mittagshalt. Sogar ein Gläschen Wein wird offeriert – danke den Spendern. Natürlich folgt die übliche Fragerei welcher Gipfel wie heisst. Immer wieder ist es anders, die Berge verschieben sich hintereinander, aus dem neuen Winkel haben sie ein anderes Gesicht. Jedes Mal eine lebendige Geographiestunde. Unterdessen ist der Schnee weich geworden. In einem Bogen über die Schörizegg steigen wir zügig hinunter direkt zur Unter Schöriz. Von dort geht's weiter entlang unserer Aufstiegsspur zurück nach Schwändli. Dort ist reger Schibetrieb, einer der Lifte läuft und schleppt die Schifahrer in die Höhe. Irgendwelche Bumbummusik plärrt aus den Lautsprechern, zufriedene Leute sitzen an der Sonne, plaudern und trinken ein Bierchen. Wir kommen aus einer anderen Welt, wenden uns unserer «Stammbeiz» zu und machen es uns auch gemütlich, bei einem Bierchen oder zwei, dazu ein feines Fleischplättchen von der fröhlichen Wirtin richtig dosiert zubereitet.

Kurz nach vier Uhr sitzen wir wieder im Postauto, führen rege Gespräche mit anderen Touristen. Potz, da gibt es noch ältere und rüstigere Seniorinnen, die immer auf Achse sind. In Thun verabschieden wir uns voneinander. Was will man mehr, prächtiges Wetter, viel Zeit, schöne Umgebung, liebe Leute und eine gute Leitung durch den Tag. Herzlichen Dank Christoph.



## Wanderung Studen - Petinesca - Jäissberg

**Leitung:** Samuel Germann

**Teilnehmende:** Urs Häberli, Bernadette Germann, Elsbeth Zingg, Brigitte Aegerter, Ernst Gehrig, Margrit Theis, Kurt Kohler, Margrit Frischknecht, Georges Fleuti, Martin Leuzinger, Käthi Gehrig, Beat Schmid, Rolf Bürki, Fritz Fahrni, Dora Buchmann, Christoph Zeller (Bericht)

### Saisonöffnung bei Regen:

#### Studen – Petinesca – Jäissberg – Port

Wandern bei Regen? Sicher nicht! Doch wir haben den Tag genossen. Trotz Regen. Die Wetterprognose war schlecht. Für mich war klar: Ich gehe trotzdem mit, nahm aber an, dass Samuel Germann, der Leiter viele Abmeldungen erhalten würde. Da staunte ich: Am Bahnhof Burgdorf waren wir ganze 17 Unentwegte, die wandern wollten. War die Gruppe schon einmal so gross, als ich dabei war? Die Donnerstagswandernden sind keine Weicheier.



Am Bahnhof Studen war das Wetter verheissungsvoll. Viele verstaute die Regenjacke im Rucksack. Die Begrüssung machte Samuel Germann beim Alten Tor von Petinesca. Er erklärte kurz, dass wir hier in einem historisch wichtigen Gebiet sind und Spuren der Kelten und Römer begegnen werden. Froh machten wir uns auf die Wanderung. Doch es ging nicht lang, da begann es zu regnen. Wir montierten die Regenausrüstung. Doch der Atmosphäre tat das keinen Abbruch. Die Gespräche wurden munter fortgesetzt. Der Wald, durch den wir gingen, war auch so schön anzusehen. Sträucher mit noch verdorrten, braunen Blättern standen neben den Boten des Frühlings: Bäume in voller Blüte können auch bei Regen bestaunt werden. Bald kamen wir auf dem Hügel zur alten Tempelanlage der Römer. Wir staunten, wie gross diese gewesen sein muss, obschon nur noch die Grundmauern nachgezeichnet waren. Nur der alte Tempel war noch

als Gebäude erkennbar.

Bei einer Hütte – wir genossen den Schutz vor dem Regen, den das Dach bot – gab es den Trinkhalt. Die Fortsetzung der Wanderung durch den wunderschönen Wald konnte ohne Regen fortgesetzt werden. Für den Mittagshalt bot wieder das Dach einer Waldhütte trockene Sitzgelegenheiten. Am Jäissberg zeigte uns Samuel den Platz eines ehemaligen, keltischen Schutzwalls.

Nun ging es hinunter an die Aare. Der nasse und steile Waldweg war eine Herausforderung. Doch es

ist niemand ausgerutscht. Fröhlich beendeten wir unsere Tour in einer kleinen Beiz eines grossen Schrebergartens an der Aare bei Port. Ein herzhaftes Apéro wurde uns gereicht und wir genossen die Brötchen, die für uns liebevoll zubereitet waren.

Ein grosser Dank gilt Samuel Germann, der die Tour umsichtig vorbereitet und durchgeführt hat. Die Pausen waren gut geplant bei Waldhütten, die Schutz boten. Ob er gewusst hat, dass wir die Tour bei Regen machen werden?

*Service der bewegt...*

**TANNER**  
GMBH **SPORT**

Friedegstrasse 3 / 3400 Burgdorf / 034 422 07 33

*nah...freundlich...kompetent*

## Skitour Wistätthorn-Flöschhorn

**Leitung und Bericht:** Peter Stähli

**Teilnehmende:** Lisbeth, Nadja, Adrian, Kurt, Stefan

Nach einer frühen Anreise können wir kurz nach 0800 Uhr beim Parkplatz Brendli auf 1300 m.ü.M. starten. Die Wolkendecke lässt erahnen, dass es "auftun" könnte, wie von mir öfters behauptet, aber auch wieder "zutun". Obwohl der Schnee knapp ist, hat es doch eine tragende Unterlage und darüber sicher gut 20 cm Pulverschnee. Für genussreiche Abfahrten hat Frau Holle also angerichtet, wenn auch nicht mit grosser Kelle. Aber vielleicht gibt es bald Nachschlag.

Über die Alp Lüss gelangen wir zum Vorder Laseberg. Dort, wo die Spur aus dem Wald führt, drückt die Sonne zum ersten Mal richtig durch die Nebelschwaden.

Für solche Erlebnisse lohnt es sich früh aufzustehen! Kurz darauf, vor unserer ersten Rast bei der Alphütte Hinder Laseberg, lockert das Gewölk so sehr auf, dass wir unser erstes Ziel, das Wistätthorn, unter blauem Himmel erblicken.

Nach einer kurzen Rast mit Bouillon, Kaffee und Guezi ziehen wir weiter Richtung Steinebärgli, das uns mit garstiger Bise begrüsst. Unter dem Rühlshore sind wir aber schon wieder im Windschatten. Nur zieht jetzt leider die Bewölkung wieder zu. Im Whiteout steigen wir die lange flache Rampe empor Richtung Gipfel. Eine alte Spur erleichtert die Orientierung sehr. Kurz vor



dem Gipfel gibt mir Petrus dann wieder recht: Äs tuet uuf. Und zwar richtig. Nach knapp drei Stunden erreichen wir bei strahlend blauem Himmel über einem gewaltigen Nebelmeer das Wistätthore. Die Kälte veranlasst uns, die Gipfelrast kurz zu halten. Nach ausgiebiger Gratulation und Gipfelfotos machen wir uns an die Abfahrt. Der kurze Gipfelhang ist vom Wind gedeckelt, doch dann folgt bester und noch wenig befahrener Pulverschnee. Nur die Steine, die durch die Unterlage nicht vollständig bedeckt sind, verlangen eine vorsichtige Fahrweise. Aber auch so vermögen die Schneeerhältnisse ein breites Grinsen auf unsere Gesichter zu zaubern.

Über das Steinebärgli fahren wir weiter ab bis kurz vor Hinder Laseberg. Es folgt ein Traum in Pulver im Osthang bis zum Dürrewaldbach, Pt. 1654. Nach der Überquerung des Baches gönnen wir uns eine ausgiebige Mittagsrast. Lisbeth, die Ortskundige, findet uns die ideale Laube bei einer Alphütte, wo wir uns niederlassen. Suppe, Gūezi, Kaffee und Kirsch machen die Runde. Der Flachmann ist nach der Rast wesentlich leichter als vorher, was mein Marschtempo sicher nicht ungünstig beeinflusst (der genossene Kirsch auch nicht). Vor der nächsten Sektionstour werde ich das Fläschchen wieder auffüllen müssen. Sie trinken gut, die TourengängerInnen vom SAC.

Nun wenden wir uns Richtung Flöschhorn. Eben noch war dieses zu sehen, doch nun tut es wieder einmal zu. Item: Zunächst folgen wir einer alten Spur, weiter oben kann ich dann noch ein wenig "motoren" und neu spuren. Bei gefühlt zehn Meter Sicht erreichen wir nach knapp 5 Stunden das Flöschhore. Das Panorama wird im Konjunktiv erklärt: "Hier wäre... und dort wäre... wenn der Nebel nicht wäre ...". Wir entscheiden uns, nun den soeben im Aufstieg erkundeten Nordwesthang des Flöschhore zu befahren. Dieser lockt mit guter Unterlage und bestem Pulver. Erst drei Abfahrtsspuren

sind zu sehen. Fünfzig Höhenmeter unter dem Gipfel sind wir auch schon unter der Nebeldecke und wird die Sicht wieder gut. Auch diese zweite Abfahrt wird ein Traum in Pulver. Bald sind wir wieder bei Pt. 1654. Was nun mit dem angebrochenen Tag? Wir beschliessen, hochzusteigen zur Alphütte Flösch, Pt. 1867. Diese lassen wir nach gut sechs Stunden unseren dritten "Gipfel" sein. Rasch machen wir uns dort zur nächsten Abfahrt bereit. Diese führt – ich wiederhole mich – durch wenig befahrenen Traumpulver über Rücken und Alpweiesen nordwärts bis zum Dürrewaldbach. Jubelschreie lassen die Tannen zittern...

Auf ca. 1500 m.ü.M. überqueren wir den Bach. Nun folgt der letzte kurze Aufstieg bis oberhalb der Alp Lüss, Pt. 1635. Von dort aus fahren wir im dichten Nebel zur Alphütte, wo die Sicht wieder besser wird. Es folgen die ebenfalls sehr schön zu fahrenden Pulverhänge bis zum Brendli.

Nach gut sieben Stunden sind wir wieder bei den Autos, glücklich über eine lange, sehr reichhaltige Tour in imposantem Gelände, bei stimmungsvollem Wetter und mit vier traumhaften Pulverschneeabfahrten. Nach mehrmaligem Nachrechnen sind wir uns sicher, gut 1800 Höhenmeter gemacht zu haben.

Dank Lisbeths Einsatz als Location-Scout finden wir zum Hotel-Restaurant Diana, wo wir die gelungene Tour gebührend begiessen. Ein gutes Lokal, das insbesondere auch Weizenbier im Angebot hat. Da wird der stärkste Tourenleiter schwach. Alsdann fahren wir zurück nach Burgdorf. Wohlbehalten kommen wir zu Hause an, wie wir gegangen sind: Im Dunkeln. Lange Tour, gute Tour.

Ich bin sehr beeindruckt, wie entspannt die ganze Gruppe die doch erhebliche Höhendifferenz bewältigt hat. Chapeau! Gelände, Verhältnisse, Mensch: Es hat wieder einmal gepasst. Immer wieder macht es Freude, für den SAC solche Touren leiten zu dürfen!



# **GARAGEWITSCHIAG**

*Opel in Burgdorf. Seit 70 Jahren.*

*www.garagewitschi.ch - 034 420 20 40*

## Skitour Albristhubel

**Leitung:** Markus Thommen in Stellvertretung von Andrea Blaser

**Teilnehmende:** Barbara, Paul, Peter, Trudi (Bericht)

Wir starten um 09.45 h in Matten bei kalten – 8°C. Der Aufstieg führt zuerst auf einem Forstweg durch den schattigen Wald. Schon nach kurzer Zeit kann man die Sonne an den höher gelegenen Hügeln sehen. Nach dem Forstweg folgt eine etwas schwierige Passage, wo wenig Schnee liegt und wir wieder einmal genügend Gelegenheit haben, die Spitzkehre zu üben. Nach einer Pause, bereits in der Sonne, geht's steil hinaufweiter. Die Beschaffenheit des Schnees lässt nichts Gutes ahnen, Bruchharst wechselt ab mit kurzen pulvrigen Stellen. Nach 3 ¼ Stunden erreichen wir den Gipfel auf 2124 m. Wir geniessen eine längere Mittagspause in der wärmenden Sonne.

Und dann kommt die grosse Ueberraschung! Wir finden an den nur wenig nach Norden abfallenden Hängen noch den schönsten Pulverschnee. Wunderbare Schwünge in unverfahrenen Hängen, strahlende Gesichter, da konnten auch die wenigen Bruchharstpassagen unserer Freude keinen Abbruch tun. Die untersten Hänge waren dann wie beim Aufstieg etwas schwieriger und für eine kurze Strecke mussten wir die Ski tragen. Das letzte Stück Weg konnten wir wieder auf dem gut eingeschnittenen Forstweg bewältigen. Eine wunderschöne Tour bei strahlendem Sonnenschein ging bei einem Umtrunk im Restaurant Vista in Zweisimmen zu Ende.



### WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

- für Planung Sanitär
- Fachkoordination
- Gutachten und Expertisen
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung

# DW

PROBST + WIELAND AG  
Planung Haustechnik

PROBST + WIELAND AG | Kirchbergstrasse 189 | Postfach 1388 | 3401 Burgdorf  
T: 034 420 04 04 | F: 034 420 04 05 | info@probst-wieland.ch | www.probst-wieland.ch

## Mittwochskitour

**Leitung:** Rolf Stettler

**Teilnehmende:** Kurt, Giorgio, Christoph, Ruedi, Bruno, Marcio, Christian, Peter, Paul, Verena, Gabi, Angela, Franziska, Sylvain

Unser Ziel an der Mittwochstour vom 1. Februar war dieses Mal der Puntel, Start im Rossberg bei Oberwil Simmental. Es wird diesen Winter immer schwieriger, noch einigermaßen Skitouren zu organisieren, damit man unter den Skiern noch Schnee findet. Wie sich im Nachhinein feststellen lässt, haben wir das richtige Ziel anvisiert. Am Morgen noch bei leicht bedecktem Himmel steigen wir gemütlich Richtung Puntel. Etwas unterhalb des Gipfels machen die Wolken der Sonne Platz.

Auf dem Gipfel können wir so eine ausgiebige Mittagspause geniessen. Die Abfahrt ist für diesjährige Verhältnisse schon fast grandios. In den Schattenhängen findet man noch Pulverschnee, auch wenn schon viel zerfahren ist. Wir beschliessen, noch etwas Richtung Buufal aufzusteigen, so dass wir unser Tagesziel, 1000 Höhenmeter zu erklimmen, erfüllen. Auch hier geniessen alle die Abfahrt. Die Tour wird als Abschluss im Gasthaus Rossberg auf der Sonnenterrasse begossen.



## Skitourenwochenende Rosenlauri

**Leitung:** Peter Stähli (Sportlergruppe), Rolf Stettler (Gruppe normales SAC-Tempo)

**Teilnehmende:** Ueli Brawand, Paul Schmutz, Stefan Frehner, Theres Imhof-Klimm, Serena Grassi, Christian Brenn, Kilian Vallotton, Kurt Neuhaus, Adrian Mischler, Lisbeth Fahrni, Markus Thommen, Trudi Stäuber, Barbara Bay, Katja Dätwyler (Sa)

### Gruppe normales SAC-Tempo (Bericht Rolf Stettler)

Am Samstag steigen wir bei leichtem, eher nassen, Schneefall auf den Grindelgrat. Unterwegs treffen wir auf Gämsen, die sich überhaupt nicht stören lassen, und ruhig weiter Grasen, während wir recht nah an ihnen vorbeiziehen. Zum anderen erblicken wir ein Schneehase, der in wilden Sprüngen über den Schnee hin und her huscht und wilde Kurven schlägt. Soviel zu unseren Wildbeobachtungen. Während des Aufstiegs lässt der Schneefall nach, aber leider wird die Sicht gegen Gipfelnähe trüb und ich muss zwei-dreimal die GPS Karte konsultieren, damit wir den Gipfel finden. Die anschliessende Abfahrt ist wider Erwarten sehr gut. Wenn die Sicht noch besser wäre, so würde diese als grandios eingestuft. Wir entschliessen uns, noch gegen die Alp Grindelfeld abzufahren und halten dort unsere Mittagsrast ab. Anschliessend

steigen wir nochmals auf den Grindelgrat. Während der Abfahrt treffen wir die schnelle Truppe Stähli, die vom Tschingel her den Aufstieg ebenfalls Richtung Grindelgrat in Angriff nehmen. Für die Abfahrt zur Schwarzwaldalp müssen wir überall die Mulden suchen, damit wir genügend Schnee finden. Dies gelingt uns ziemlich gut und so erreichen wir alle ohne grosse Kratzer in den Skiern unsere Basis. Wie immer geniessen wir die überaus gute Gastfreundschaft, mit herrlichen Nachtessen, auf der Schwarzwaldalp. Am Sonntag starten wir um 9:00, nach einem reichhaltigen Frühstück, bei der Schwarzwaldalp. Unser Tagesziel ist heute der Wildgärs. Beim Start noch eher trüb, lichten sich unterwegs die Wolken, und die Sonne strahlt die herrliche Bergwelt aus. Wie fast immer, ist die Gipfelflanke des Wildgärs abgeblasen und wir machen ein Skidepot in

der Wart. Der Wind nimmt enorm zu und es wird plötzlich ziemlich kalt und frisch. Auf dem Gipfel stösst wieder die schnelle Truppe Stähli dazu. Zudem werden wir von Stähli Peter mit dem schon fast traditionellen Haslichueche aus seinem Rucksack verwöhnt. Leider zieht die erwartete Front herein und die Sicht bei der Abfahrt wird trüb. Trotzdem können einige schöne Kurven gefahren werden und alle treffen wohlgelaunt wieder auf der Schwarzwaldalp ein. Ein letztes Mal löschen wir den Durst, bevor wir heimfahren. Danke Peter für die Organisation dieses Wochenendes.

### Sportlergruppe (Bericht Peter Stähli)

**Samstag:** Wie geplant treffen wir am Samstag kurz vor 0900 Uhr auf der Schwarzwaldalp ein. Da das Wetter durchgezogen ist, aber Aussicht auf Besserung besteht, genehmigen sich auch die Sportler noch einen Kaffee vor dem Start. Dann machen wir uns auf den Weg, zunächst flach absteigend, bis wir in der Aufstiegsroute zum Tschingel sind. Von dort steigen wir zunächst über den Fahrweg, dann über offene Wiesen bis zur obersten Alphütte. Der Schnee ist knapp und hier unten auch etwas klebrig, was einigen von uns erheblichen Trainingsballast in Form von Stollen beschert. Nach ausgiebigem Wachsen der Steigfelle geht es besser. Nach einer Rast bei der obersten Alphütte steigen wir zügig zum Tschingelgipfel. Das Wetter kann man als «Auf-und-zu-Wetter» beschreiben. Wie wir auf dem Gipfel ankommen tut es gerade wieder einmal «zu». Doch bei der Abfahrt hebt sich die Wolkendecke soweit, dass wir zum Skifahren wieder gute Sicht haben. So können wir den spärlich vorhandenen, aber überraschend gut zu fahrenden Schnee im Gipfelhang geniessen. Nach der Alphütte fahren wir alles über den Fahrweg ab, denn der Schnee im offenen Gelände ist einfach zu knapp. Ich unterhalte die Gruppe mit einem lustigen Sturz, da ich im diffusen Licht nicht merke, dass die Wegböschung, auf der ich bremsen will, fast senkrecht auf die Wiese abfällt. Zum Glück hat es hier genug Schnee und so ist die Landung sanft. Nach rund zwei Dritteln der Aufstiegsstrecke fellen wir wieder an und steigen über die Verbindungsrouten zum Grindelgrat empor. Dieser soll unser zweites Gipfelziel sein. Dank einer alten, nur noch stellenweise erkennbaren Spur und etwas Routengespur finden wir trotz schlechter Sicht abseits der üblichen Route eine elegante Aufstiegslinie, die uns schnell zur Alp Grindelfeld führt. Dort machen wir eine weitere Pause. Vom Grindelgrat ist nichts zu sehen. Der hier in genügender Menge vorhandene Schnee verspricht

aber Abfahrtsfreuden. Plötzlich taucht aus dem Nebel Rolfs Gruppe auf, die den Gipfelhang zum zweiten Mal befährt. So ist für uns dann sicher «angezeichnet», und gespurt ist auch schon. Bald sind wir auf dem Gipfel, wo das Panorama angesichts der Wetterverhältnisse grösstenteils in der Möglichkeitsform erklärt wird: «...hier wäre..., und dort wäre..., wenn nicht der Nebel wäre...». Aber immerhin: Zwischendurch reisst es auf und wir sehen zu unserem ersten Gipfel hinüber, dem Tschingel. Auch andere Gipfel zeigen sich kurz. Dank der Spuren von Rolfs Gruppe müssen wir nicht im «whiteout» abfahren. So ist der tolle Pulverschnee trotz schlechter Sicht ein Genuss. Weiter unten lockert das Gewölk auf. Die Sonne zaubert einige spektakuläre Stimmungsbilder. Nur leider ist der Schnee nach dem Gipfelhang so knapp, dass man richtig zirkeln muss, um eine fahrbare Linie zu finden. Dank defensiver Fahrweise gelingt die Abfahrt aber ohne grössere Steintreffer. Den letzten Teil der Abfahrt machen wir schliesslich über den Fahrweg. Trotz durchgezogenem Wetter sind wir sehr zufrieden mit dieser ersten Tour, die uns um zwei Gipfel und immerhin rund 1700 Höhenmeter bereichert hat. Gerne schliessen wir uns Rolfs Gruppe an, die schon beim Vor-«Apéro» ist, und helfen tüchtig mit, die Bier- und sonstigen Getränkevorräte des gastlichen Hauses zu dezimieren. Dem Zimmerbezug folgt dann das eigentliche «Apéro» und diesem ein ausgezeichnetes Nachtessen. Nach ausgiebiger Pflege der Kameradschaft suchen wir unser Nachtlager auf, zufrieden mit der ersten Tour und motiviert für die Sonntagstour. **Sonntag:** Nach dem sehr gepflegten Frühstücksbuffet starten die Sportler mit einer halben Stunde Vorsprung auf Rolfs Gruppe. Wir wollen zuerst den Bandspitz besuchen. Nach rund 1 Stunde 50 Minuten sind wir oben, durchmarschiert ohne eigentliche Pause. Die Fitness der Gruppe beeindruckt mich. Die Sicht ist heute besser, zumindest bis wir den Gipfel erreichen. Leider trübt es genau jetzt ein, wo wir die Abfahrt beginnen. Glücklicherweise reicht aber die Sicht aus, um auch hier den sehr schönen Pulverschnee zu geniessen. Bevor es zuzieht können wir noch Rolfs Gruppe sehen, die gerade die Ebene unter dem Bandspitz durchquert. Im kurzen, steilen letzten Hang hinunter zur Ebene stehen wir dann völlig im «whiteout». Ich fahre rein nach Gefühl und kann so für die Gruppe wenigstens den Hang etwas anzeichnen. In der Ebene angekommen gönnen wir uns eine kleine Pause. Dann folgt die Aufholjagd. Wir marschieren in mässig-zügigem Tempo ohne Pause durch bis zur Wart. Dort haben wir Rolfs Gruppe fast eingeholt. Wir

machen das Skidepot etwas weiter unten und erreichen den Gipfel dann zu Fuss unmittelbar nach Rolfs Gruppe. Perfektes Timing, denn ich habe für beide Gruppen noch Hasli-Kuchen, Kaffee und Kirsch mitgeschleppt. So können sich alle unter einem strahlend blauen Himmel für die Abfahrt stärken. Leider kommt die erwartete Front aber früher und schneller als erhofft. Inert weniger Minuten sinkt die Sicht gegen 20 Meter. Zum Glück ist es nach der Wart etwas besser, so dass wir nach einigen Metern wieder frei fahren können, ohne uns dauernd an der Aufstiegsroute orientieren zu müssen. Um weiter unten nicht völlig in der Suppe zu landen verzichten wir auf die Wischbääch-Abfahrt und folgen weiter der Aufstiegsroute. Die Sicht ist auch hier gut genug, um sich am schönen Pulverschnee wirklich zu freuen. Die Abfahrt von der Ebene (Alp Breitenboden) über den Fahrweg ist ebenfalls gut zu machen. Unten heraus zum Hotel

wird der Schnee schlechter, doch nach dem Prinzip «grosse Bögen, lange Traversen» bringen wir auch den letzten Hang gut hinter uns. Alles in allem war auch diese Tour sehr lohnend, wieder zwei Gipfel bei sehr abwechslungsreichem Wetter und diesmal sogar 1900 Höhenmeter (das muss schon noch erwähnt sein, schliesslich sind wir ja die Sportlergruppe).

### Schluss und Dank (Peter Stähli)

Nach einer kleinen Erfrischung im Hotel kehren wir heim, zufrieden und glücklich über zwei sehr ergiebige Tourentage. Es lohnt sich eben auch bei durchgezogenem Wetter auszurücken! Das Hotel Schwarzwaldalp hat mit seiner ausgezeichneten Bewirtung und dem unkomplizierten Umgang mit einigen Abmeldungen seinen Teil zum Gelingen beigetragen. Allen meinen herzlichen Dank fürs Mitmachen und Rolf auch für das Leiten seiner Gruppe!



## Mittwochskitour Mariannehubel

**Leitung und Bericht:** Peter Gfeller

**Teilnehmende:** Kurt, Christoph, Peter W, Bruno, Franziska, Lisbeth, Rebecca, Thomas, Hans-Peter, Marcio, Ueli, Markus, Urs, Isabel

Um 9.30 Uhr starteten wir auf der Grimmialp mit klammen Fingern, kalten Ohren und Wärme im Herzen Richtung Würzi. Der leicht ansteigende Weg führte uns durch den wunderbar verschneiten Tannenwald. Nach einer guten Stunde erreichten wir den ersten Rastplatz auf 1622 m.ü.M. Bei schönstem Sonnenschein stärkten wir uns mit der Engadiner Nusstorte, gesendet von Bruno Schwarzentrub. Merci Bruno! Frisch gestärkt stiegen wir weiter durch die lichten Wälder dem Ziel entgegen. Auf Punkt 1792 legten wir noch einen Teehalt ein,

bevor wir die verbleibenden 350 Höhenmeter in Angriff nahmen. In gemütlichen Tempo und gut gelaunt stiegen wir auf den Mariannehubel auf 2155 m.ü.M. Kurz vor ein Uhr genossen wir die Aussicht auf dem Gipfel und verpflegten uns ausgiebig. Bei der Abfahrt zauberte jeder Teilnehmer seine persönliche Spur zwischen Tannli und einigen verflixten Steinen in den Schnee. Zum krönenden Abschluss gönnten wir uns auf der Terrasse des Restaurant Spillgerten einen ofenwarmen Nussgipfel.



# HOTEL BERCHTOLD

RESTAURANT – BAR – MEETINGS

## Skitouren um Gsteig

**Leitung und Bericht:** Tomas Samoel

**Teilnehmende:** Barbara, Verena, Kathrin, Gaby, André, Rinaldo, Andreas

Der Weg führte uns diesmal ins westliche Berner Oberland nach Gsteig, in ein Gebiet, das für uns etwas weiter weg liegt und wo es sich deshalb lohnt, gleich für ein Wochenende zu bleiben. Am Samstag stand eine Tour «im Tschärzis» auf dem Programm. Von Feutersoey aus ging es zuerst den Bach entlang bis zur «underi Schüpfweid», dann hinauf zum 2097m. hohen Arnätschistand. Der Himmel war nur leicht bewölkt und wir konnten uns oben an einer schönen Rundumsicht von den Freiburger Alpen, über die Diablerets bis zum Wildhorn erfreuen. In den schattigen Mulden fanden wir im Gipfelhang noch guten Schnee für einige schöne Schwünge. Etwas ruppig war es dann eine Zeit lang im mittleren Teil, bevor im unteren Abschnitt die Schwünge wieder einfacher wurden. Um etwa 15.30 Uhr erreichten wir dann den Gasthof Bären im Gsteig, wo wir herzlich empfangen

wurden und einen sehr guten Aufenthalt genossen. Am Sonntag konnten wir dann unsere nächste Tour direkt ab Unterkunft starten. Über den Talboden ging es kurz zur anderen Talseite und von dort dann hinauf zur Walliser Wispile, die wir gegen Mittag erreichten. Die erste Abfahrt führte uns auf der Ostseite hinab ins Lauenental, bis etwas oberhalb vom See. Dort montierten wir wieder die Felle und stiegen über den Brandsberg hinauf auf den Punkt 1886 etwas südlich der Chrinne. Oben hatten wir nochmals ein paar Schwünge in gutem Schnee, weiter unten wichen wir dann auf den Schlittelweg aus und erreichten müde, aber zufrieden gegen vier Uhr den Gasthof Bären.

Nach einem wohltuenden Umtrunk machten wir uns kurz nach fünf Uhr auf den Heimweg.



## Skitour Rengghorn

**Leitung und Bericht:** Michael Lobsiger  
**Teilnehmende:** Nadja, Katja, Kurt, Adrian

Um 08:30 Uhr machten wir uns (aufgrund von grippebedingten Absagen etwas kleinere Gruppe als geplant) vom PP Skipintli in Saxeten auf den Weg Richtung Rengghorn. Über Ramsermatten führte uns die Spur zur Alp Mittelberg, wo wir nach rund 90 Minuten eine Pause einlegten und Sonne und Wärme vor der Alphütte genossen. Weiter führte uns die Spur auf den Rengglipass. Der Schatten im Aufstieg zum Pass war bei diesen frühlingshaften Temperaturen sehr willkommen. Auf dem Rengglipass eröffnete sich uns der Blick in den Gipfelhang. Schnee war noch da, und wir schon bald oben. Auf dem (Vor-)Gipfel, den wir um ca. 11:15 Uhr erreichten, legten wir eine wohlverdiente Pause ein und genossen das eindrückliche Panorama, das sich uns trotz der grossen Nach-

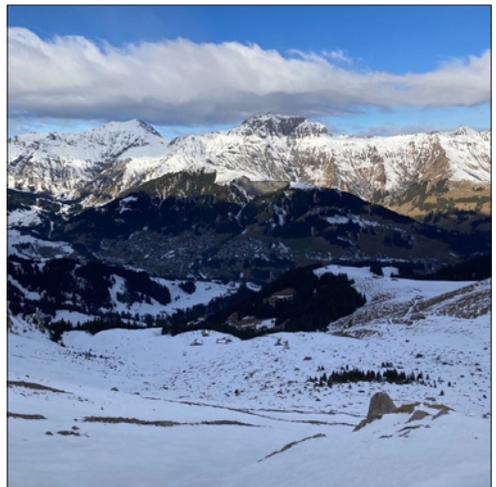
barn (Schwalmere und Morgenberghorn) eröffnete. Eindrücklich waren nicht nur die umstehenden Berge (geübte Beobachter erblickten sogar die Jungfrau), sondern auch die Geländekammer der Latreje im Westen. Nach dem obligaten Gipfelfoto machten wir uns auf die Abfahrt über den Osthang Richtung Unterberg. Im Schatten der Schwalmere durften wir ausgezeichnete Abfahrtsverhältnisse geniessen. Wir fuhren anschliessend auf dem Schlittelweg zurück zum Ausgangspunkt, den wir kurz vor 13:00 Uhr erreichten. Die Tour schlossen wir mit kühlen Getränken auf der Terrasse des Skipintlis. Dank dem flotten Tempo auf der Tour (ein grosses Dankgeschön an alle TL!) konnten wir die Heimfahrt vor der Skifahrerlawine aus den grossen Wintersportorten in Angriff nehmen.



## Skitour Bunderspitz

**Leitung und Bericht:** Tomas Samoel  
**Teilnehmende:** Kurt, Isabel, Jennifer, Lea

Zu fünft sind wir um 7.15 Uhr bei den Bonderlen aufgebrochen. Schnee war Mangelware: unten mussten wir die Ski mehrmals tragen, aber auch weiter oben ragten die Steine aus dem Schnee und die Südhänge waren bis weit oben bereits sehr ausgeapert. In den schattigen Stellen war der Schnee verfahren und «gedeckt-hart». Um etwa 10 Uhr beschlossen wir bei der Bunderchummi auf 2113m umzukehren, weil die Abfahrt alles andere als vielversprechend war. Etwa um 11.30 Uhr waren wir zurück bei den Autos. So beendeten wir diesen Tag etwas früher, als geplant und machten uns dann auf den Heimweg. Etwas mehr Schnee wäre sehr willkommen. Hoffentlich hat sich der Winter nicht schon verabschiedet.



## Skitourenwoche Fuldera

### 1. Tag - Alp Sadra

Anreisetag: Um die Mittagszeit kamen wir nach langer Anfahrt mit Zug und Postauto in Fuldera an. Hier erwartete und begrüßte uns Fritz Zumbach und nach dem kurzen Einrichten in den heimeligen Zimmern und einem Lunch aus dem Rucksack starteten wir zur Einstiegstour mit Ziel Alp Sadra, 400m oberhalb Fuldera. Der Schnee als Mangelware – dies war kein Geheimnis. Und und trotzdem: Vor Ort dann die Ernüchterung! Während im offenen, flacheren Abschnitt zu Beginn der Tour die Schneedecke noch durchgehend war, zeigten sich die Verhältnisse im Waldabschnitt desolat. Gut gangbare Schneeflecken wechselten sich ab mit Eisblasen, Teppichen von Lärchennadeln, aeren Stellen mit Steinchen, Ästen, Wurzeln und Zweigen. So felten und stöckelten wir uns hoch bis ca. 80m unterhalb der Alp Sadra. Zuerst nur in Gedanken, dann auch ausgesprochen fragten wir uns: Du meine Güte, wie kommen wir da wieder runter....? Und wir sind runtergekommen, und gar nicht so schlecht! Mit viel Geschick und Sorgfalt bahnte uns Fritz eine Abfahrt durch den Wald, er fand immer wieder Schneeflecken um einen oder zwei Bogen zu fahren. Im unteren, offenen Gelände gelangen uns gar ganz passable Schwünge hintereinander. Die Feuerprobe war bestanden und von nun an konnte uns betreffend Schneeverhältnisse/Schneemangel nicht mehr so viel erschüttern. Beim späteren Apéro, offeriert durch das Hotel Staila und beim Nachtessen konnten wir uns in angenehmer Weise und kulinarisch hochwertig verwöhnen lassen. Ursula Meister

### 2. Tag – Muntet

Wo bleibt der Schnee? Anders als noch vor 9 Jahren hat es dieses Jahr nur wenig Schnee im Val Müstair. Unser Bergführer Fritz Zumbach beschliesst deshalb heute mal hoch oben zu beginnen. Mit dem Postauto fahren wir zur Talstation des kleinen Schigebiets Minschuns östlich vom Ofenpass. Gemäss grossen Infowänden plant man hier einen neuen Schilift der direkt von Tschierv zur Talstation führen soll. Heute sind in Tschierv noch viele Leute in den Bus zugestiegen. Oben müssen wir deshalb warten bis Gefi unsere Tickets besorgt hat. Aber dann geht es los, zuerst mit einem kurzen Tellerlift und dann noch ein Bügellift und wir sind bereits auf 2500 m ü.M. auf dem Minschuns. Bei schönstem Sonnenschein startet unsere heu-

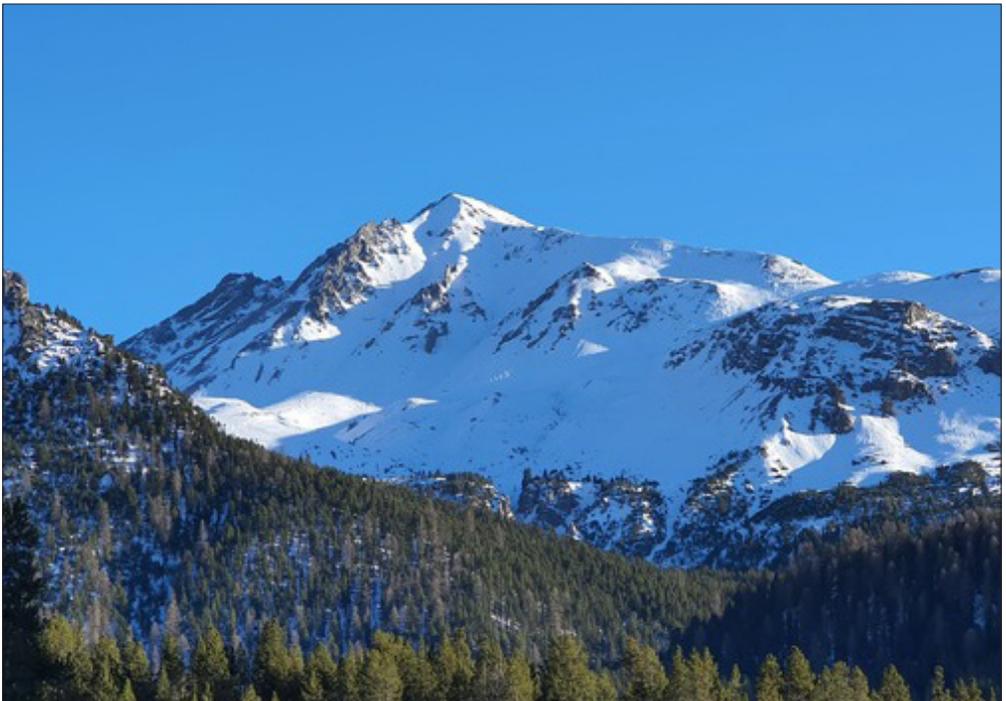
tige Tour mit der Abfahrt in nordöstlicher Richtung auf die Alp Astras. Das Runterfahren ist allerdings nicht ganz einfach. Entweder ist der Schnee hartgefroren oder er hat Bruchharst und man sinkt – je nach Gewicht – regelrecht ein. So richtig schön fährt hier nur Fritz unser Führer. Wir andern schaffen es mehr oder weniger leidlich. Dann im Talkessel gilt es die Felle zu montieren und es geht gemütlich durch eine wunderschöne Landschaft mit teilweise offenen Bächlis langsam, aber stetig und nicht allzu steil bergaufwärts. Erst nach ca. 2 Stunden machen wir eine kurze Mittagspause. Auf der Höhe vom Pass da Castainas müssen wir eine grössere Schlaufe gehen. Erst beim letzten Aufstieg ist unser heutiges Ziel ersichtlich: Muntet auf 2762 m ü.M. Kurz vor dem Gipfel verabschieden sich Ruedi und Brigitte. Sie müssen an die Beerdigung von Brigittes Vater und werden erst am Mittwoch wieder zu uns stossen. Oben auf dem Gipfel geniessen wir die herrliche Rundumsicht mit Ortler, Stelvio und Co und rüsten unseres Schis für die Abfahrt. Viel Zeit zum Essen bleibt uns nicht. Wir müssen unbedingt den Bus um 16.30 h in Lü erwischen. Und wir wissen nicht, ob der Weg nach Lü noch fahrbar ist oder wir laufen müssen. Die Abfahrt erweist sich dann als sehr abenteuerlich. Teilweise wie eine gefrorene harte Piste, meist aber als harstiger verfahrener Schnee. Einige Stürze benötigen dann auch die Hilfe von Dritten, weil man – das passierte tatsächlich nur Männern – tief im Schnee versunken sonst kaum mehr alleine aufstehen kann. Wir müssen alles wieder runter bis zum Ort des Mittagstastes. Von da geht es dann runter nach Lü. Diese Strecke ist nun – wegen Schneemangels – recht anspruchsvoll und anstrengend. Oft geht es durch enge Stellen mit sehr wenig Schnee aber auch wieder durch Schneefelder mit Bruchharst, wo ich schlecht wenden kann... Der Schlussteil auf dem Weg nach Lü ist teilweise eisig oder gänzlich schneefrei. Einige schonen ihre bereits lädierten Schis nicht mehr und laufen direkt auf Kies und Waldboden! Die letzten ca. 300 m vor Lü müssen jedoch definitiv alle ihre Schis buckeln. Hier hat es keinen Schnee mehr. Wir sind etwas nach 16.00 h in Lü. Leider zu knapp für das Restaurant, bevor unser Bus fährt. Aber Gefi organisiert grosse Flaschen Rivella und Coca und wir können unseren Durst löschen. Mit dem kleinen Lü-Bus geht es kurvenreich wieder hinunter nach Fuldera. HP.Hubert

## 3. Tag – Piz Daint

Mit dem Bus erreichen wir die Plaun dals Bous kurz vor dem Ofenpass. Durch das schöne Tal und einen recht steilen Anstieg erreichen wir Davo Plattas, die ersten 300 Höhenmeter sind schon geschafft. Weiter geht's in gutem und allen teilnehmenden angepasstem Tempo in Richtung Piz Daint, manchmal mit und dann wieder ohne Harscheisen. Vor dem Gipfelaufschwung machen wir eine längere Rast, so dass Fritz und Bruno den Weiterweg sorgfältig vorspuren können. Bald geht's dann für alle weiter und wir erreichen den Rastplatz vor dem steilen Gipfelhang. Hier machen wir ein Skidepot, einige rasten und bleiben. In einer guten Spur erreichen die anderen bei schönstem Wetter den Gipfel, dies nach  $4\frac{1}{4}$ h Aufstiegszeit. Der Abstieg vom Gipfel und die anschliessende Abfahrt nach Buffalora erfordert von allen wegen den heiklen Schneeverhältnissen grosse Aufmerksamkeit, einige Stürze in den hüfttiefen Schnee und Steinkontakte lassen sich nicht vermeiden. In Buffalora besteigen wir den Bus für die Rückfahrt nach Fuldera. Niklaus

## 4. Tag – Vallatscha

Bei wunderschönem Wetter fahren wir ins Skigebiet Mischuns. Die 3 Sessellifte bringen uns auf 2660 m.ü.M. Zuerst fahren wir quer den Südhang entlang und beginnen unsern Aufstieg zum Vallatscha. Durch 2 Geländemulden steigen wir mit den montierten Harscheisen auf. Mit vielen Spitzkehren im steilen Gelände bekommen wir ausgiebig Gelegenheit zum üben. Unterhalb des Gipfels deponieren wir Skis und steigen zu Fuss weiter. Der Marsch über die schroffe Gipfelkrete ist spannend und die Aussicht grandios. Die Idee des Bergführers Fritz Zumbach geht nur teilweise auf: Im tragenden Sulzschnee des Südhanges abzufahren. Allzu oft trägt die Schneedecke noch nicht und wir brechen mit den Skis ein. Im Bergrestaurant machen wir ausgiebig Rast und freuen uns an der Sonne und Aussicht zum Piz Daint, den wir bestiegen haben. Wir geniessen die lange und frühlingshafte Abfahrt auf den Pisten vom Skigebiet Mischuns bis an die Ofenpass-Hauptstrasse, wo wir den Bus retour nach Fuldera nehmen. Urs Grossniklaus



## 5. Tag – Piz Chazforà

Aufstieg von Fuldera via die Alp Sadra und den Lai Chazforà. Abfahrt via Funtaunas und Multa Gronda nach Tschier. Heute ist der Piz Chazforà unser Tourenziel. Wie am Sonntag geht's von Fuldera aus anderthalb Stunden aufwärts auf die Alp Sadra. Aber diesmal folgen wir im Lärchenwald dem alten Alpweg, der den Spuren nach noch rege von den Hirschen benutzt wird. Um halb Elf können wir bei frühlingshaft warmem Wetter und Sonnenschein unsere erste Pause geniessen. In den nächsten zwei Stunden queren wir durch ein schlecht eingeschneites Blockfeld hinauf Richtung Lai Chazforà auf 2600 m ü.M., den wir nach unserer Mittagspause um 13 Uhr erreichen. Eine Stunde später stehen wir auf dem Gipfel. Die Wolkendecke hat sich verdichtet, die Sonne ist verschwunden und es ist kühler geworden. So starten wir ohne grosse Gipfelrast zur Abfahrt nach Tschier. Die Schneedecke ist im oberen Teil meist hart, bricht aber in den Kurven häufig ein, so dass wir nach einigen persönlichen Versuchen dankbar in einer grossen Schlangenlinie der Spur unseres Bergführers folgen. Im Wald gehts im Slalom durch eine enge Schneise zwischen Baumstrünken und Jungwuchs hinunter. Kratzer lassen sich bei der geringen Schneemenge und der ausgefahrenen Spur kaum vermeiden. Auf Funtauna verlassen wir die offizielle Skiroute und queren rund 10 Minuten zu Fuss horizontal nach Nordwesten auf eine Waldstrasse. Dank dieses Geheimtipps von Fritz, unserem Bergführer, geht's nun rassic und mühelos die letzten dreihundert Höhen-

meter abwärts nach Multa Gronda ganz hinten im Tal. Kurz nach 16 Uhr stehen wir in Tschier bei der Postauto-Haltestelle, und eine Dreiviertelstunde später sitzen wir in unserem Hotel beim Apéro. Rudolf Probst

## 6. Tag – Munt Buffalora

Die letzte Skitour dieser Woche führte von Buffalora an der Strasse westlich des Ofenpasses zum Munt Buffalora. Bei blauem Himmel, Sonnenschein und nur wenig Wolken steigen wir über die Alp Buffalora langsam höher und höher. In diesem Gebiet wurde im 14. – 15. Jahrhundert Bergbau betrieben. Neben Eisenerz sollen hier auch Silberadern gefunden worden sein. Diese Silbervorkommen scheinen aber bald erschöpft gewesen zu sein. Ihr Abbau wurde schon frühzeitig wieder eingestellt. Einzelne Minen und Auswurfhalden vom Eisenerzabbau sind noch vorhanden, besonders im Winter aber schlecht sichtbar. Mir sind sie jedenfalls nicht aufgefallen. Um so mehr genossen wir die Rundumsicht vom Berggipfel. Die Abfahrt zurück nach Buffalora war bei diffuser Sicht recht anspruchsvoll. Fritz führte uns allerdings wie schon die ganze Woche souverain über die schwierigsten Stellen zurück ins Tal. Nach einer kurzen Stärkung am „Kiosk“ in Buffalora bestiegen wir das Postauto nach Fuldera, wo wir im Restaurant unseres Hotels nochmals zum Schlusstrunk einkehrten. Peter Wegmüller



## Skitour Drümännler

**Leitung und Bericht:** Peter Grogg

**Teilnehmende:** Nadja, Katja, Barbara, Verena, Fiona, Jürg, Werner, Andy

Die Erwartungen und Ansprüche an eine Skitour sind in diesem schneearmen Winter wahrlich nicht sehr hoch. Wenn zudem auch noch starke Bewölkung und Wind vorausgesagt wird, bleibt man eigentlich besser im Bett liegen... Da aber gleichzeitig etwas Neuschnee sowie im Lauf des Tages mögliche Aufhellungen gemeldet wurden, machte sich eine 9-köpfige Gruppe des SAC Burgdorfs trotzdem auf ins Diemtigtal - frei nach dem Motto: mal schauen... Die Schneemenge im 'Vordere Fildrich' reichte haarscharf aus, um mit den Skis loszuziehen. Bis auf ca. 1700 m zeigte sich die Schneedecke vom Regen aufgeweicht. Ab da musste die Neuschneemenge eher in mm denn in cm gemessen werden. Erst ab ca. 2000 m lagen gut 5 cm Neuschnee. Die Wärme liess auf der ganzen Tour die Schweissperlen glänzen. Erfreulich zeigte sich jedoch das Wetter - immer wieder erschienen kleinere und grössere blaue Stellen in den Wolken. Die Hoffnung auf ein bisschen Rundumsicht auf dem Gipfel stieg jedenfalls bei den TeilnehmerInnen.

Nach genau 3 Stunden erreichten wir den Grat zwischen Drümännler und Bodezehore. Da das Wetter immer noch hielt, entschieden sich die meisten für den Fussmarsch auf den Gipfel. Hier konnten wir nun vom warmen Wetter profitieren, denn die Spur zeigte sich durchgängig sehr griffig und gut begehbar. Nach einer kurzen Gipfelrast nützten wir ein Schönwetter-Fenster aus und machten uns auf die Abfahrt. Der Neuschnee im Gipfelhang liess ein paar schöne Schwünge zu. Neben einigen ruppigen Stellen fanden wir weiter unten aber auch schöne Sulz-Passagen. Keine Freude bereiteten hingegen die untersten paar hundert Höhenmeter. Weicher und ständig einsinkender Schnee verlangten eine sehr defensiven Fahrweise. Diewieder Erwartung tolle Skitour mit dem Erreichen des Gipfels schlossen wir bei einem feinen Getränk im Restaurant Spillgerten ab. Alle waren sich einig, dass es sich gelohnt hatte, trotz mässigen Voraussetzungen nicht im Bett liegen geblieben zu sein...



## Skitour Rauflihornvarianten

**Leitung und Bericht:** Peter Stähli

**Teilnehmende:** Adrian, Kurt, Giorgio, Michael, Paul

Etwas vor 0900 Uhr trifft der grösste Teil der Gruppe auf der Grimmialpein. Der Parkplatz ist heute auffälliger. Die Parkplatzbelegung bewegt sich zwischen „dünn“ und „inexistent“, ebenso die Schneedecke. Nach einer kurzen Kaffeepause im Restaurant Spillgerte sind wir vollzählig und starten, die Skis geschultert, in Richtung Rauflihorn. Nach einigen hundert Metern können wir mit den Skis weiter. Die Wolkendecke wirkt nicht allzu dick, es schneit ein wenig, das Wetter scheint sich zu entwickeln wie prognostiziert, d.h. bewölkt mit Sichtfenstern. Über den Waldweg steigen wir auf zur Alp Grimi. Stellenweise ist die Schneedecke so dünn, dass Kies zum Vorschein kommt. Das warme Wetter der letzten Wochen hat seine Wirkung getan, sogar an eher schattigen Lagen im Wald. Auf der Alp macht sich die Bise bemerkbar. Unbeirrt steigen wir weiter auf. Doch nach einigen weiteren hundert Metern sind wir im Whiteout angekommen. Schneedecke, Himmel und Horizont verschmelzen, sind kaum mehr zu unterscheiden und wenn sie es doch sind, behindert der aufgewirbelte Schnee die Sicht. So haben wir die Wetterprognosen nicht verstanden... Dank verwehten Spuren und etwas Gespür fürs Gelände finden wir die oberste Alphütte auf knapp 2000 m.ü.M. Dort machen wir auf der Leeseite Pause und überlegen uns das weitere Vorgehen. Kaffee und heisse Bouillon sind heute eine besondere Wohltat. Da die Sicht nicht besser wird beschliessen wir hier umzukehren. Die Abfahrt bis zum Wald wird abenteuerlich. Wie schon beim Aufstieg sieht man praktisch nichts, auch unsere Aufstiegsspur ist schon verweht. Ich spiele „Versuchsballon“ und stürze prompt zwei Mal eine steile Böschung hinab, die auch aus 1 Meter Entfernung nicht zu sehen ist. Es ist eindrücklich, wie schlechte Sicht aus einer einfachen Abfahrt in bestens bekanntem Gelände ein heikles Unterfangen machen kann! Mit etwas GPS-Hilfe finden wir zum Waldweg zurück. Nach der weiteren Abfahrt durch den Wald, unterbrochen von einigen kiesbedingten Tragstrecken, beschliessen wir, noch Richtung Mariannehubel aufzusteigen. Dort wollen wir bei der obersten Alphütte umkehren. Vielleicht findet sich ja doch noch ein Hang, der gleichzei-

tig anständigen Schnee und gute Sicht bietet... Auch hier zeigen sich auf dem Waldweg Kiesstellen, wider Erwarten eher noch mehr und längere als beim ersten Aufstieg. Aber immerhin: Oberhalb der Waldgrenze findet sich neben dem völlig abgeblasenen Hang, auf den ich eigentlich gehofft habe, noch eine Rinne mit guter Unterlage, etwas Pulverauflage und guter Sicht. Nach einer kurzen Rast bei der Alphütte nehmen wir uns diesen Hang vor. So können wir wenigstens noch einige hundert Meter flüssig, auf anständiger Unterlage und bei brauchbarer Sicht skifahren. Der Eintrittspreis für mich: Ein Sturz, unmittelbar vor der Rinne, diesmal über einen Stein, der in einer lockeren Triebsschneeanammlung nicht zu sehen ist. Die weitere Abfahrt charakterisiert sich durch drillmässiges „Ski-an-Ski-ab“-Training. Wer die Kiesel nicht rechtzeitig sieht, fährt auf und wird gnadenlos abgebremst. Heute weise ich die Gruppe heute nicht in lohnende Hangpartien ein. Ich rufe nur noch „... hier hat es Eis, da könnt Ihr fahren...“ oder „... hier hat es noch Schnee ohne Kies, kommt hier durch...“. Früher rief man eher Sachen wie „...kommt hier rüber, da ist super Pulver...“. „Tempora mutantur et nos mutamur in illis“, lässt sich sagen, oder sehr, sehr frei übersetzt: „Tief sind wir gesunken“. Etwa um 1530 Uhr sind wir wieder bei den Autos. Der Parkplatz ist heute unternutzt geblieben. Zur Stärkung kehren wir im Kreuz Wimmis ein. Im Gegensatz zu den Schnee- und Wetterverhältnissen dürfen die Getränkeverhältnisse dort als gut bezeichnet werden, zumal dieses gastliche Haus auch Weizenbier ausschenkt. Die Gespräche drehen sich um Alternativen zum Skitourengehen, z.B. Felstouren ab Anfang März oder – „tempora ...“ sogar Schneeschuhlaufen. Alles in allem hat uns das Rauflihorn ganz andere Variationen beschert als die geplanten: Portage, Skifahren im Whiteout, Skifahren nach GPS, Skifahren auf Kies, Sturztraining für den Tourenleiter. Jämmerlich, aber dermassen, dass wir es schon wieder lustig fanden. Je weniger Sicht, je mehr Kies, desto schwärzer der Humor. So haben die widrigen Verhältnisse während der ganzen Tour für anhaltende Heiterkeit gesorgt. Und: Hauptsache draussen gewesen. Danke allen Teilnehmern fürs Mitmachen!

## Mittwochskitour Ammertenspitz, Engstligenalp

**Leitung und Bericht:** Rudolf Probst

**Teilnehmende:** Marcio, Bruno B., Lisbeth, Peter G., Christoph, Michael, Thomas, Peter W., Annemarie

Der Hochnebel begleitet uns während der Anfahrt bis nach Adelboden. Doch auf der Engstligenalp empfängt uns ein wolkenloser Himmel, warmer Sonnenschein und – wohlwollend geschätzt – 10 cm frischer Pulverschnee! Um 10 Uhr sind auf der Ebene unten die Felle aufgezogen und wir starten unseren Aufstieg. Zuerst geht's gemütlich flach ansteigend bis hinten in den Talkessel. Wie's steiler wird, kommt leider ein stürmischer Ostwind auf, der den Neuschnee an uns vorbei den Hang hinaufbläst. Die Route muss mühsamer auf dem harten Altschnee fortgesetzt werden. Auf 2400 m finden wir hinter einem Felsvorsprung kurz vor dem Ammertenspass Schutz für die Mittagspause. Wir beschliessen, wie alle Gruppen vor uns, mit

den Harscheisen durch die 30° steile Ostwand auf den Ostgrat aufzusteigen. Die mächtigen Wechtern am Grat der Normalroute lassen vermuten, dass diese stark abgeblasen ist. Am Ostgrat entscheiden wir uns rund 50 Hm unterhalb des Gipfels, auf die letzte, windige Rutschpartie hinauf zum Gipfelkreuz zu verzichten. In rassigen Schwüngen geht's nun durch die steile, schon recht verfahrenere Ostwand abwärts, immer auf der Suche nach noch unverfahrenen Pulverschnee-Mulden. Noch die obligate Skating-Einlage auf der Loipe im Talboden, dann sitzen wir um halb drei – jetzt wieder ohne Wind – auf der Terrasse des Berghotels.



## Skitour Bodezehore (anstatt Honiese)

**Leitung und Bericht:** Michael

**Teilnehmende:** Lisbeth, Marcio, Tomas, Werner

Nach den Rauflihornvarianten von letztem Wochenende war ich etwas skeptisch, ob das mit einer Skitour eine Woche später gelingen würde. Der Honiese - das geplante Gipfelziel - habe ich aufgrund von Schneemangel abgesagt, als Ersatz dafür das Bodezehore - auch auf der Niesenkette - auserkoren, in der Hoffnung, dass dort dank Exposition und viel Schatten noch Schnee anzutreffen wäre. Um kurz vor 08:00 Uhr trafen wir auf dem PP im Vordere Fildrich ein. Wir waren nicht die ersten auf dem PP. Zudem wurden die Autos auf den PP eingewiesen. Das machte Mut, gab es doch noch andere, die in der Chilei Schnee vermuteten. Die Vermutung wurde bald bestätigt und wir liefen mit den Ski an den Füssen Richtung Steibode los.

Die Schlüsselstelle war heute der Aufstieg (und die Abfahrt) zum (vom) Chummlü. Wenig Schnee und hart. Dafür war der Gipfelhang umso schöner. Trotz Nebelschwaden, die vom Engstligerental über den Grat herüberschwappten, konnten wir eine schöne Aussicht geniessen und die zahlreichen Tourengänger Richtung Landvogtehere, Raufli Grat und Raufli hore (Ost) beobachten. Um ca. 12:30 Uhr erreichten wir wieder den Ausgangspunkt. Es hat sich definitiv gelohnt! Vielen Dank allen Teilnehmenden für die angenehme Tour! Zum Schluss stärkten wir uns mit warmen und kalten Getränken im Hirschen in Diemtigen (ein kleiner Umweg auf der Rückfahrt, der sich lohnt).



SANITÄRE ANLAGEN HEIZUNGEN  
PLANUNG & AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

**jutzi**  
KOMPETENZ ZUM  
WOHLFÜHLEN

**DANIEL JUTZI AG**  
Buchmattstrasse 47  
3400 Burgdorf  
T 034 422 09 22

**FILIALE**  
Wylerringstrasse 9  
3014 Bern  
T 031 333 00 03

info@jutziag.ch  
www.jutziag.ch

## Skitourenwoche im Val d Hérens

**Leitung:** Adrian  
**Bergführer:** Ueli Bühler  
**Teilnehmende:** Barbara B., Franziska, Barbara R., Gabi, Trudi, Paul A., Ueli, Kurt, Paul S., Markus

### 5. März 2023, Palantse de la Cretta, 2929 m ü.M.

Wir treffen uns wie vereinbart im Relais du St-Bernard. Nach der freudigen Begrüssung und einem Kaffee fahren wir weiter ins Val d'Hérens. Aus der geplanten Tour auf die Pointe diu Tsaté wird leider nichts. Es liegt kein Schnee und der Skilift Le Tsalè du Tsaté ist nicht in Betrieb. Kein Problem für Ueli! Er setzt sich am Strassenrand ins Gras, schaut auf sein Handy und die umliegenden Berge und findet prompt eine Alternative. Ein Stück weiter talaufwärts bei der Postautostelle La Coutaz können wir die Autos parkieren und direkt auf den Ski starten, auch wenn da noch einige apere Stellen zu überwinden sind. Die Abfahrt ist wider Erwarten gut, sogar ein paar Schwünge in Pulverschnee sind möglich. Gegen Abend fahren wir dann nach La Sage in unser Hotel.

### 6. März 2023, Mont d'Etoile, 3369 m ü.M.

Aufgrund des guten Wetterberichtes nehmen wir heute eine lange Tour in Angriff mit Start in La Gouille. Die ersten paar hundert Höhenmeter führen durch einen schmalen, ziemlich vereisten Waldweg. In einigen Köpfen stellt sich wohl die Frage, wie wir da wohl wieder runterkommen.. Der Aufstieg wird dann aber bald einfacher und führt durch wunderbare Bergwelt. Nach einer ausgiebigen Mittagspause gehtes weiter bis zum Skidepot. Nach einer guten halben Stunde und insgesamt 1500 Höhenmeter erreichen wir auf 3369 m den Gipfel, respektiv den schmalen Grat unterhalb des eigentlichen Gipfels. Die Aussicht ist grandios! Nach der üblichen Gratulationsrunde klettern die beiden Uelis noch angeseilt auf den felsigen Gipfel. Die Abfahrt führt abwechslungsweise über Pulverhänge, Windharst und weiter unten eher wenig Schnee, bis wir dann am Schluss noch ca. eine Stunde Fussmarsch bewältigen müssen. Dies kann aber die Freude über die schöne Tour nicht schmälern.

### 7. März 2023, Col des Ignes, 3181 m ü.M.

Heute fahren wir mit den Autos nach Arolla, von wo wir mit einem alten «Tellerlift» bis auf 2870 m fa-

hren. Die Freude über so viel Nostalgie ist geteilt... Zuerst erfreuen wir uns dann einer wunderbaren Abfahrt durch Pulverschnee zu ein paar Alphütten, wo wir die Mittagspause machen. Dann geht's aufwärts Richtung Col des Ignes auf 3181 m, wobei sich einige Steilhänge wieder einmal zum Ueben der Spitzkehre anbieten. Auch hier findet Ueli für die Abfahrt einige schöne Hänge, die letzte Passage durch den Wald nach La Gouille ist dann eher abenteuerlich und einige von uns machen mit dem harten Waldboden Bekanntschaft. Aber Ende gut, alles gut beim Umtrunk im Bistro in La Gouille.

### 8. März 2023, Pointe de l'Artsinol, 2998 m ü.M.

Heute gibt's wieder was für die Nostalgiefreunde. Ab Evolène fahren wir mit einem ziemlich altertümlichen Sessellift und weiter mit einem Skilift bis La Nouva. Bei bedecktem Wetter und teilweise starkem Wind steigen wir auf zum Pic de l'Artsinol auf 2998 m. Die Mittagspause wird angesichts des kalten Windes eher kurz. Bei der Abfahrt sind wir froh, dass Ueli im «white-out» vorspurt und wir so sicher über die ruppigen Hänge bis zum Restaurant beim Skilift gelangen. Dank der frühen Rückkehr ins Hotel kommen wir in den Genuss, Pole's Film über die Skitourenreise nach Island zu bestaunen.

### 9. März 2023, Punkt 2960

Das heutige Ziel ist effektiv ein namenloser Berg. Ausgangspunkt ist heute wieder Arolla. Wir sind schon fast gewohnt an den alten Lift, der uns durch den frisch verschneiten Wald hochzieht. Oben angekommen, gibt es zuerst wieder eine schöne Abfahrt, der Neuschnee liegt erstaunlich hoch, sicher ca. 25 cm. Unser Aufstieg beginnt auf 2600 m und führt einen langen Steilhang hoch, den wir dank Ueli's perfekter Spurenführung gut bewältigen. Nach einer Mittagspause fahren wir denselben Hang runter, der Schnee ist wunderbar, wenn auch schon nicht mehr pulverleicht. Der zweite Aufstieg ist dann recht anstrengend, der Schnee wird schwerer und einige von uns

haben mit Stollen an den Fellen zu kämpfen. Oben angekommen sind aber alle glücklich. Die Abfahrt erfolgt über schöne, unverfahrene Nordhänge bis nach La Gouille. Dank des neu gefallenen Schnees ist die Waldpassage heute sehr viel besser zu bewältigen als beim ersten Mal und erinnert an das Befahren einer Murbelbahn. Das Bistro in La Gouille kennen wir schon und geniessen einen ausgiebigen Umtrunk.

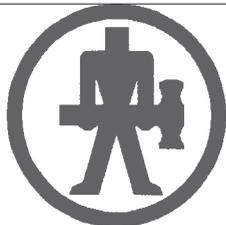
## 10. März 2023, Rückfahrt

Der Wetterbericht bewahrheitet sich. Es schneit und die Sicht ist gleich Null. So entschliessen wir

uns, nach der gestrigen schönen Tour auf eine wahrscheinlich nicht so tolle weitere zu verzichten. Wir fahren nach Hause und treffen uns zum Abschied im Autobahnrestaurant in La Gruyère.

Herzlichen Dank an Ueli für die wie immer kompetente und umsichtige Führung, Adrian für die Organisation der Tourenwoche und allen Kolleginnen und Kollegen für die schöne Kameradschaft.

Trudi, Markus



## baumann carrosserie

Dipl. Carrosserie- und Fahrzeugbau Ing. STV

Reparaturen und Neuanfertigungen im Fachbetrieb  
Spenglerei, Schlosserei, Lackiererei und Sattlerei

Kirchbergstrasse 147 CH-3400 Burgdorf  
Tel 034 422 11 03 Fax 034 422 11 04

E-Mail [info@baumanncarrosserie.ch](mailto:info@baumanncarrosserie.ch)  
[www.baumanncarrosserie.ch](http://www.baumanncarrosserie.ch)

**VSCI Carrosserie Autospritzwerk**

## Skitouren in der Surselva

**Leitung und Bericht:** Peter Grogg

**Teilnehmende:** Fränzi, Gabi, Rolf, Paul, Kurt, Werner

**Freitag, 17.3.2023**

**Pazolastock (2739 m) & Badus (2928 m)**

Anfang Woche hatte es endlich wieder mal Schnee gegeben! Über mehrere Tage verteilt fielen in der Zentralschweiz 60 - 80 cm Schnee. Dazu blies häufig starker Wind, was die Lawinensituation für die geplanten Touren ziemlich heikel machte. Am Freitag Morgen trafen wir uns beim Hotel in Disentis. Bei leicht bedecktem Wetter fuhren wir gemütlich mit dem Zug auf den Oberalppass. Wie sich zeigte, waren wir nicht die einzigen mit dieser Idee. Heerscharen von Skitürelern entstiegen dem Zug und machten sich auf in Richtung Pazolastock, einem der beliebtesten Skitourenberge in der Zentralschweiz. Nach knapp 2 Stunden erreichten wir den Gipfel. Die Gipfelrast fiel relativ kurz aus, da wir ja noch einen zweiten Gipfel auf dem Programm hatten. Nach wenigen Metern Abfahrt schnallten wir die Skis auf den Rucksack und überschritten den Grat zum Punkt 2742. Die anschliessende Abfahrt musste wegen teils harten, teils klebrigen Schnees eher vorsichtig angegangen werden. Auf der Alp Tuma zogen wir die Felle wieder auf und stiegen durch abwechslungsreiche Geländekammern dem Badus entgegen. Um nicht in zu steile Hänge zu gelangen, wählten wir die Route direkt auf den Älpetligrat. Die letzten 50 Höhenmeter stiegen wir zu Fuss auf den Gipfel und genossen bei fast windstillem und klarem Wetter die fantastische Aussicht. In der nun folgenden Abfahrt fanden wir schöne, praktisch unverfahrene Pulverschneehänge. Ander Überquerung des Lai da Tuma (Quelle des Rheins) hatten allerdings nicht alle gleich viel Freude. Nun mussten wir uns entscheiden, ob wir weiter nach Tschamut abfahren wollten, was sicher eine halbe Stunde Fussmarsch bedeutet hätte. Wir entschieden uns, die ebenfalls rund 30 Minuten zum Oberalppass hoch zu fellen. Der Hauptgrund für diesen Entscheid war wohl primär das offene Restaurant auf dem Oberalp...

**Samstag, 18.3.2023: Oberalpstock (3328 m)**

Der Oberalpstock gehört zu den schönsten Aussichtsbergen der Zentralschweiz (sie-

he «Die Alpen» 01/2023). Und er ist nach dem Tödi auch der Höchste weit und breit. Dank den Disentiser Bergbahnen gelangten wir sehr komfortabel auf 2800 m. Bereits kurz nach dem Start folgte die erste Schlüsselstelle: eine ca. 15m hohe Felswand mit Eisenbügeln, welche zu einer Lücke im Grat des Piz Ault führt. Auf der anderen Seite des Grats geht es gleich wieder steil hinunter. Hier hiess es nun, im Schnee abklettern, was durch die vielen Felsblöcke und schneebedeckten Platten definitiv eine Herausforderung darstellte. Alle schafften dies aber problemlos! Nun folgte eine erste flotte Abfahrt auf den Brunni-firn. Unser Ziel, den Oberalpstock ständig im Blick, genossen wir bei schönstem Wetter eine erste Pause. Während der Aufstieg über den angenehm ansteigenden Gletscher schon fast als gemütlich bezeichnet werden kann, folgte im Gipfelbereich eine weitere Knacknuss. Der Spur wurde immer steiler und die Spitzkehren athletischer, bis beim Felsübergang erneut Ski aufbinden angesagt war. Die Aussicht auf dem Gipfel, wie auch der Tiefblick ins Maderanertal waren trotz aufziehenden Wolken beeindruckend. Nach den obligaten Gratulationen folgte die Abfahrt. Die Felsstufe stellte dabei eine fast noch grössere Hürde dar als beim Aufstieg. Mit der nötigen Vorsicht schafften es aber alle, das Steilstück abzurutschen. Der Blick von der Fuorcla da Strem Sura in die wunderbaren Skihänge des Val Strem liess die Vorfreude steigen. Der leicht aufgesulzte Neuschnee hielt, was er versprach. Alle konnten ihre eigene Linie durch die weiten und unverspurten Hänge ziehen. Die Schneedecke liess gegen Ende des Val Strems immer mehr nach und so hiess es leider bald, Ski aufbinden und die restlichen 45 Minuten marschieren. Die tolle Tour beschlossen wir mit einem kühlen Bier im Bahnhofli Sedrun, bevor uns die MG Bahn zurück nach Disentis brachte.

**Sonntag, 19.3.2023**

**Pizzo dell'Uomo Nordgipfel (2586 m)**

Das Wetter änderte sich am Sonntag leider. Während am Morgen noch die letzten Sonnenstrahlen schienen, meldete der Wetterbericht gegen Mittag Wolken und später Regen. Aus diesem Grund

entschieden wir uns, auf den Lukmanierpass zu fahren und vor Ort zu entscheiden. Die ersten Wolken zeigten sich bereits, weshalb wir eine einfache Tour auf den Pizzo dell'Uomo (Nordgipfel) wählten. Während uns die Sonne zu Beginn sogar kurz schwitzen liess, nahm die Bewölkung rasch zu. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir den Gipfel und waren froh, nicht noch wei-

ter hoch in die Wolken steigen zu müssen. Nach einer kurzen Gipfelrast fuhren wir über die Ostseite zurück zur Passhöhe. Angesichts des Wetters waren sich alle einig, dass wir mit dieser kurzen Tour die richtige Wahl getroffen hatten. Da das Restaurant geschlossen hatte, eröffnete Werner kurzum seine eigene Schneebar.



**Der Weg ist das Ziel.  
Beschreiten wir ihn gemeinsam.**

Christian Jordi, Generalagent

Generalagentur Burgdorf  
Christian Jordi

[mobilier.ch](http://mobilier.ch)

Bahnhofstrasse 59  
3401 Burgdorf  
T 034 428 77 77  
[burgdorf@mobilier.ch](mailto:burgdorf@mobilier.ch)

**die Mobiliar**

## Skitour 15.-17.April 2023 Ersatztour im Simplongebiet

**Leitung und Bericht:** Rolf Stettler

**Teilnehmende:** Serena, Christian, Paul, Andreas, Katja, Peter, Werner, Yves, Christoph

Leider konnten auch dieses Mal die Tourentage nicht wie geplant durchgeführt werden. Statt ins Glarnerland, wie geplant (Clariden, Tödi), fand ich im Simplongebiet noch ein akzeptables Schönwetterfenster, dass 3 Tage Skitouren zugelassen haben. Dieses Mal hatte es zur Abwechslung mal zu viel Schnee im Glarnerland. Die Lawinestufe war für 3 Tage auf Stufe Gross. Am Samstag Morgen reisten wir also ins Wallis, nicht allzu früh, da für Samstag das Wetter noch nicht vielversprechend war. Wir wagten trotzdem eine kurze Rekotour um die Mittagszeit, Richtung Spitzhoreli, bei leichtem Schneefall, etwa auf 2400m.ü.M. entschlossen wir allerdings umzudrehen. Der Wind wehte uns fast um und es war richtig garstig. Wir stiegen noch etwas Richtung Bistine in die Osthänge, wo ich beim Aufstieg eine noch passable Abfahrtschneise entdeckte. So erwischten wir tatsächlich noch eine ganz schöne, aber kurze Abfahrt bis Bielti. Wir erhielten so mal ein erster Überblick über die Verhältnisse im Gebiet. Fazit, wenig Schnee, Lawinensituation eher günstiger als Bulletin, wenig Neuschnee auf harter Unterlage, ab 2500 m.ü.M 20 cm Neuschnee. Für Samstag legten wir deshalb unser Tourenziel aufs Böhorn/Rauthorn 3269m.ü.M. damit wir doch etwas Hochtourenfeeling erleben können. Alles fing wunderbar

an, einigermaßen schönes Wetter, schöner Schnee. Doch beim Punkt 2812 angelangt fehlte plötzlich der Schnee. Nur noch Geröllhalde, alles abgeblasen. Wir entschieden, die Skier aufzuschneiden und zu Fuss aufzusteigen und waren überzeugt, etwa 100m weiter oben, nach einem steilen Firnfeld, wieder auf Schnee zu treffen. Leider nicht so. In der nächsten Geländekammer alles abgeblasen. Es sah aus wie im Spätherbst, nach einem kleineren Schneesturm. Keine Chance, mit Skiern aufzusteigen. Wir entschieden umzukehren und dafür noch aufs Galehorn zu steigen. Nach einer tollen Abfahrt durch stiebenden Neuschnee wurden die Felle wieder aufgeklebt. Beim Aufstieg, kurz vor Sirwoltusattel, hüllte uns der Nebel grässlich ein und es fing wieder an zu blasen. Richtig ungemütlich. Wir kehrten um. Etwa 100 Höhenmeter weiter unten wieder gute Sicht, Sonnenschein und schöner Pulverschnee, noch weiter unten übergehend in herrlichen Sulzschnee. Eine Super Abfahrt. Das Galehorn war noch bis am Abend im Nebel eingehüllt. Unsere Entscheidung war also richtig. Im Simplon-Dorf löschten wir unseren Durst. Am Sonntag wählten wir das Breithorn als Tourenziel. Bei schönem Wetter kamen wir gut voran und um die Mittagszeit erreichten wir den Gipfel. Leider wurden wir wieder von Wolken eingehüllt. Aber doch ein Gipfelerfolg! Bei der Abfahrt fanden wir noch ansprechend schöne Pulverhänge. Auf dem Simplonpass angelangt löschten wir den Durst in unserer Unterkunft Simplonblick, bevor es wieder nach Hause ging. Trotz allem waren es 3 schöne Tourentage. Danke allen Teilnehmern für das schöne verlängerte Wochenende.



gehüllt. Aber doch ein Gipfelerfolg! Bei der Abfahrt fanden wir noch ansprechend schöne Pulverhänge. Auf dem Simplonpass angelangt löschten wir den Durst in unserer Unterkunft Simplonblick, bevor es wieder nach Hause ging. Trotz allem waren es 3 schöne Tourentage. Danke allen Teilnehmern für das schöne verlängerte Wochenende.

## L'Echappée jurassienne: Gland-Nyon

**Leitung und Bericht:** Johanna Maibach

**Teilnehmende:**

Vreni Althaus, Renate Berger, Dora und Jean-Pierre Dürner (Gäste), Bernadette Germann, Anna Grossenbacher, Margrit Huggenberger, Eveline Jenni, Therese Jomini, Ruth Kipfer, Therese Ramseyer, Margrit Rickli, Eva Ritter, Verena Schaible, Maria Dolores Stalder, Katrin Studer, Vreni Zaugg, Elsbeth Zingg

Am 29. Januar 2023 haben sich 19 motivierte Personen angemeldet, um in die französisch sprechende Schweiz einzutauchen.

Eine flotte Gruppe steigt in Burgdorf in den Zug von 08:06 Uhr ein, in Bern kommen noch drei Personen dazu, somit sind wir 18 wanderfreudige Damen und 1 wanderfrohler Herr, welche das Abenteuer mit mir teilen wollen.

Mit den Bahnverbindungen klappt alles, um 10:20 Uhr kommen wir in Gland an. Auf das Startkaffee müssen wir leider verzichten, das Restaurant ist geschlossen. Unsere Wanderung führt uns an Panzerhindernissen entlang, auf dem «Sentier des Toblerones», also dem Tobleronenweg. Während dem zweiten Weltkrieg wurden diverse Verteidigungslinien gebaut, heute ist diese Panzersperre ein beliebtes Ausflugsziel.

Beim Elektrizitätswerk machen wir einen kleinen Halt, um etwas zu trinken, und für einen kleinen Snack aus dem Rucksack. Weiter geht es durch einen kleinen Tunnel dem Bach «Promenthoud» entlang, dann hinauf auf die Hauptstrasse zum Bunker namens «Villa Rose». Ist es ein Bunker oder eine Villa? Die Villa Rose ist kein gemütliches Zuhause, sondern eine durchdachte Festung. Die Fenster und die Vorhänge entpuppen sich als Fälschungen, sogar auf dem WC gibt es getarnte Schiessscharten. Die rosa Farbe ist ein bisschen kitschig für ein Haus.

Die beträchtliche Kolonne geht nun der Hauptstrasse entlang. Es heisst aufgepasst, denn Velos

und Fussgänger teilen sich dasselbe Trottoir, Fussgänger rechts, Velos links. Doch bald biegen wir in einen schönen und interessanteren Weg ein. Es geht rund um den Golfpark «Domaine Impérial», mit wunderschönen Bäumen. Wir sehen Zedern aus dem Libanon, Pinien (ein Hauch von Süden), Tannen, Fichten und uns unbekannte Bäume. Ein guter Wanderweg führt durch dieses Paradies. Stille und Erholung ist angesagt.

An wunderschönen Häusern entlang gelangen wir zum See. Die «Plage de Promenthoud» ist offen, und siehe da, es hat sogar ein paar mutige Schwimmer! Sogar kraulen ist angesagt, andere planschen nur einige Minuten, bei 6.8 Grad Wassertemperatur braucht das Mut und Überzeugung! Wir geniessen unser Picknick, bald aber wird es bissig kalt, und so geht es wieder los in Richtung «Château de Prangins». Dort sehen sich einige die Ausstellung der Swiss and Worldpress Fotos an, der Grossteil geht ins «Café du Château», um etwas zu trinken und ein bisschen Wärme zu tanken. Im Winter ist der Ausblick auf den Gemüse- und Blumengarten aus dem 18ten Jahrhundert ein bisschen öde. Vom Balkon aus haben wir normalerweise eine tolle Aussicht auf die französischen Berge und auf den Mont-Blanc. Leider ist heute alles verhüllt in grauen Wolken. Zuletzt geht es aufwärts zum Bahnhof Nyon, um den Zug zurück nach Bern zu erreichen. Das war meine erste Führung mit der Frauengruppe. Ich danke allen fürs Mitmachen und für das Vertrauen.



## Am Ufer des Lac de Joux: Solliat - Golisse - Le Lieu - Le Pont

Im Vallée de Joux Le Pont – Les Esserts-de-Rive am Sonntag, 12. Februar 2023

**Leitung und Bericht:** Eveline Jenni-Ehrenberg

**Teilnehmende:** Lucia, Käthi, Ruth K., Margrit R., Vreni A., Renate, Rita, Margrit H., Anna, Bernadette, Verena Sch., Verena Z., Johanna, Elsbeth, Elisabeth L.

Blauer Himmel, klare, kalte Luft und Sonnenschein begrüßen uns im Hochtal des Waadtländer Juras. Ein wunderschöner Sonntagmorgen! Wir befinden uns in Le Pont auf 1000m ü.M. Es ist zehn Uhr, eine dreistündige Zugfahrt liegt hinter uns, abwechslungsreich, mit mehrerem Umsteigen, in Cossonay-Penthalaz sogar innert zwei Minuten!

Schnurstraks steuern wir dem Hôtel de la Truite zu, an der lieblichen Bucht vom Lac de Joux gelegen. Wir bestellen auf Französisch, Kaffee und Gipfeli sind preiswerter als in der Deutschschweiz!

Der nächste Treffpunkt ist die Promenade bei den Bänkli: Wir richten die Wanderstöcke und montieren Schneeketteli für Wanderschuhe. Startbereit rücken die Frauen für das Gruppenbild zusammen und dann, auf geht's Richtung Mont Revers. Ein Anstieg von 100 Höhenmetern ist zu bewältigen. Wir steigen durch den Wald auf einem schneebedeckten Pfad hinan. Aus der Ferne hören wir die Kirchenglocken von Le Pont.

Wo sind die äsenden Gemsen? Die Herde ist weitergezogen, nach Futter suchend. Schade, es wären seltene Bilder entstanden!

Auf der Höhe des Hügelzugs stärken wir uns mit Tee und etwas zum Knabbern. Nordostwärts erbli-

cken wir den markanten Bergfels, die Dent de Vaulion. Nun benötigen wir noch knapp zwei Stunden bis zum Mittagshalt. Wir wollen nämlich unser Picknick am besonnten, nördlichen Ufer des Sees einnehmen. Wir kommen am Dorf Le Lieu vorbei, die erste schriftlich erwähnte Ortschaft des Tales.

Um 13.00 Uhr, nach einem zweiten Trink- und Knabberhalt, erreichen wir unser Ziel. Eine dünne Eisschicht bewegt sich auf dem See, weisse Bruchlinien auf der Oberfläche lassen uns staunen. Dazwischen kräuselt sich tiefblau, fast schwarz, das Wasser, einmalig!

Wir haben Zeit und geniessen die Rast, ein leichter Wind erfrischt uns.

Pünktlich zur Abfahrt des Zuges erreichen wir die Station Les Esserts-de-Rive, ein Bahnhof mit „Halt auf Verlangen“. Die Heimreise führt uns ab Le Day mit einer Busfahrt am sonnseitigen Hang auf der Strasse, die hoch über der Orbe-Schlucht gebaut wurde. Wir geniessen den Blick über die weite Ebene des Neuenburger- und Bielersees. Ueber Solothurn gelangen wir auf gleichem Wege wie die Hinfahrt zurück nach Burgdorf.

Herzlichen Dank, liebe Kameradinnen, für Eure Teilnahme!



## Mutationen

### Eintritte

**Schranz Hansueli**, 1954

Schlössliweg 3, 3400 Burgdorf

**Hanhart Salome**, 1979

Thunstrasse 23, 3400 Burgdorf

**Gerber Daniel**, 1967

Max Buri-Strasse, 3400 Burgdorf

**Oppliger Andreas**, 1962

Elfenweg 2A, 3400 Burgdorf

**Wieland Marcel**, 1962

Hübeliweg 16, 3324 Hindelbank

**Frehner Stefan**, 1967

Oberdorfstrasse 19, 3303 Jegenstorf

**Hausmann Karin**, 1992

Wiesenweg 13, 3400 Burgdorf

**Hunger Thilo**, 1958

Eymatt 23, 3400 Burgdorf

**Perroset Bastian**, 1976

Zauggenriedstrasse 1, 3312 Fraubrunnen

**Glaus Anne Dominique**, 1991

Finkrain 4A, 3400 Burgdorf

**Rediger David**, 1988

Schenkstrasse 5, 3008 Bern

**Weber Christoph**, 1990

Hardfeldweg 14, 3324 Hindelbank

**Bracher Judith**, 1998

Oberhaus 40, 3473 Alchenstorf

**Veraguth Dario**, 1984

Fabrikstrasse 12, 3414 Oberburg

### Eintritt Jugend

**Gerber Jael**, 2001

Haferweg 12, 3400 Burgdorf

### Eintritte Familie

**Hänni Elvira**, 1988

**Baumgartner Fabian**, 1986

Thunstrasse, 3400 Burgdorf

**Bader Adrian**, 1981

**Bader Kathrin**, 1977

**Bader Sara**, 2007

**Bader Nadine**, 2008

**Bader Fabienne**, 2011

Untersteckholzstrasse 53, 4900, Langenthal

**Thurnher, Lucia**, 2015

Thunstrasse 19, 3400 Burgdorf

### Eintritt Frauengruppe

**Graf Lucia**, 1950

Alpenstrasse 31, 3400 Burgdorf

### Übertritte zu anderen Sektionen

**Lehmann Remo**, Burgdorf

**Schärer Manuela**, Hinterkappelen

**Kipfer Silja**, Langenthal

### Austritte

**Barth Heinrich**, Burgdorf

**Schürch Heinz**, Frutigen

**Peyer Franz**, Burgdorf

**Berger Susanna**, Oberburg

**Roth Eliane**, Landiswil

### Austritt Frauengruppe

**Siegenthaler Hanna**, Burgdorf



## Die attraktive Berghütte als Zwischenhalt oder Ziel

- Ski- & Schneeschuhtouren im Winter
- Wanderer, Alpinisten, Familien,  
Schulen, Firmen, Vereine, etc. im Sommer
- Kurse & Ausbildungen in Eis & Fels

**Hüttenwarte** Monika & David Schmid  
033 733 23 82, [www.wildhornhuette.ch](http://www.wildhornhuette.ch)  
[facebook.com/wildhorn](https://facebook.com/wildhorn)

## Geburtstage

Viele feiern ihren Geburtstag meistens im Kreise ihrer Familie oder ihrer Freunde.  
Der SAC Burgdorf gratuliert speziell den Mitgliedern, die 80, 85, 90 oder älter geworden sind.

### 94 Jahre

**Nyffenegger Fritz**, Affoltern

11. Februar

### 85 Jahre

**Jaun Alfred**, Jegenstorf  
**Eggimann Walter**, Oberburg  
**Schüpbach Willi**, Oberburg

17. April  
19. April 1938  
25. März 1938

### 93 Jahre

**Mühle Walter**, Burgdorf

24. Februar

### 80 Jahre

**Tanner Josef**, Burgdorf  
**Schweizer Christian**, Burgdorf

15. Februar  
25. März

### 90 Jahre

**Blaser Urs**, Burgdorf

9. Januar

Nachträglich herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Gesundheit und viele erfreuliche Tage.

Ueli Brawand  
Präsident SAC Burgdorf

## Verstorben



### **Schumacher Hermann**, Burgdorf

Geboren: 25. März 1935  
Eintritt SAC: 2001

### **von Allmen Hans Rudolf**, Burgdorf

Geboren: 4. Februar 1929  
Eintritt SAC: 2001  
Vorstorben am 4. Februar 2023

Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid und werden unsere Clubkameraden in guter Erinnerung behalten.

**P.P.**

3400 Burgdorf

# STETTLER + STREIT GARTENBAU AG

**PLANUNG**

**AUSFÜHRUNG**

**UNTERHALT**

Buchmattstrasse 116  
CH-3400 Burgdorf

Rolf Stettler  
Eidg. Dipl. Gärtnermeister

Telefon 034 422 05 00

[www.stettler-streit.ch](http://www.stettler-streit.ch)  
[info@stettler-streit.ch](mailto:info@stettler-streit.ch)

**HIER WÄCHST  
ZUKUNFT**

Ihr Ansprechpartner für sämtliche Gartenfragen!

Kann auch von dir als Mitglied der Sektion benutzt werden!

**Clubhaus Grindelwald SAC Burgdorf**

[mieten-clubhaus@sac-burgdorf.ch](mailto:mieten-clubhaus@sac-burgdorf.ch)

[clubhaus.sac-burgdorf.ch](http://clubhaus.sac-burgdorf.ch)